

# „Lebensader Bregenzerach – von Schopponau nach Egg“ Phase I Bestandsaufnahme



## Inhalt

1.	Vorwort	4
2.	Einbettung des Projektes	5
2.1.	Auszüge aus der „Wasserwirtschaftsstrategie des Landes Vorarlberg 2010“	5
2.2.	Leitsätze aus „Vision Rheintal, Fachteam Freiraum und Landschaft, Ergebnisse“	6
2.3.	Auszüge aus „Fließgewässer in Vorarlberg, Gewässerstrukturen Erfassen – Bewerten – Darstellen“	7
3.	Die Bregenzerach im Wandel	8
3.1.	Schoppernau	11
3.2.	Au	14
3.3.	Schnepfau	18
3.4.	Mellau	21
3.5.	Reuthe / Bezau	25
3.6.	Andelsbuch / Schwarzenberg	29
3.7.	Egg	34
4.	Zugänglichkeit und Wege	38
4.1.	Schoppernau	39
4.2.	Au	39
4.3.	Schnepfau	40
4.4.	Mellau	40
4.5.	Reuthe / Bezau	41
4.6.	Andelsbuch / Schwarzenberg	41
4.7.	Egg	42
5.	Naherholungsnutzung der Bregenzerach aus Sicht der Gemeinden	43
5.1.	Schoppernau	43
5.2.	Au	44
5.3.	Schnepfau	44
5.4.	Mellau	45
5.5.	Reuthe	46

5.6. Bezau	48
5.7. Andelsbuch	48
5.8. Schwarzenberg	49
5.9. Egg	50
6. Naherholungsnutzung der Bregenzerach aus Sicht von lokalen Institutionen / Interessensvertretungen	52
6.1. Gesundheit	52
6.2. Familienverband	54
6.3. Tourismus	55
6.4. Feuerwehr	57
6.5. Stromproduzent VKW	57
6.6. Fischerei	59
6.7. Ökologische Begleitung	60
6.8. Sicherheit	61
7. Zusammenfassung	64
8. Vorschlag einer Vision für die Lebensader Bregenzerach	66
9. Anhang	67
9.1. Kontaktierte Personen und Institutionen	67
9.2. Stellungnahme Hochwasserschutzprojekt Bregenzerach in Au	70

Alle Grundlagen für die Plandarstellungen © Land Vorarlberg, bearbeitet durch das Büro heimat.

## 1. Vorwort Lebensader Bregenzerach

Mit einem Einzugsgebiet von 830 km<sup>2</sup> und einer Länge 65 km ist die Bregenzerach der wichtigste Gebirgsfluss im Norden Vorarlbergs. Im August 2005 fielen im Bregenzerwald die höchsten Niederschläge seit Beginn der Aufzeichnungen. Diese führten zu einem Hochwasser, wie es bisher noch nie beobachtet wurde.

Mit den seit 2005 umgesetzten Hochwasserschutzbauten wurden Investitionen von rund 30 Mio. Euro in die Sicherheit der Bewohner, der Gebäude und Infrastruktur vorgenommen. Die wichtigsten Maßnahmen sind bereits umgesetzt, jedoch sind die Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen.

Die Bregenzerach ist auch Lebensader für die gesamte Region. Deshalb sind auch Fragen der Freizeit- und Erholungsnutzung wichtige Anliegen für das Land, die Gemeinden, verschiedenste Organisationen und die Bevölkerung. Sehr viele Nutzungen finden laufend statt: Fischerei, Nutzung der Energie für Wasserkraftwerke, Badegewässer, Freizeitraum, etc.

Im Zuge der Veranstaltung „Lebensader Bregenzerach“ im Juni 2010 wurden die verschiedenen Funktionen der Bregenzerach als Lebens- und Naherholungsraum für den Menschen aufgezeigt. In weiterer Folge wurde die jetzt vorliegende Erhebung der Erwartungen der Gemeinden und von betroffenen Institutionen an den Naherholungs- und Freizeitraum durchgeführt. Die Ergebnisse sollen Grundlage für die weitere Konkretisierung in den Gemeinden sein.

Auftraggeber ist das Land Vorarlberg mit den Fachabteilungen Wasserwirtschaft und Raumplanung gemeinsam mit der REGIO Bregenzerwald. Die Umsetzung erfolgte durch das Büro heimat.

Die Bregenzerach als wichtiger Teil unserer Heimat gibt Identität und ist Symbol für unseren wertvollen Lebensraum.

Ing. Erich Schwärzler, Landesrat

## 2. Einbettung des Projektes

Die Auszüge aus den aktuellen fachspezifischen Dokumenten beschreiben den Stand der Diskussionen in das das Projekt „Lebensader Bregenzerach“ bzw. die Zugänglichkeit zum Wasserlauf eingebettet ist. Das Projekt baut auf diesen Erfahrungen auf.

### 2.1. Auszüge aus der „Wasserwirtschaftsstrategie des Landes Vorarlberg 2010“

Vorarlberg ist ein wasserreiches Land. Wasser ist auch unser einziger relevanter Bodenschatz. Die zahlreichen Gewässer sind wertvolle Lebensadern unserer Landschaft, einzigartige Natur- und Erholungsräume. Der Schutz vor Hochwasser ist die Grundlage für die Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung. Wegen dieser grundlegenden Bedeutung ist die Frage nach dem richtigen Umgang mit Wasser auch ein zentrales politisches Thema. (Seite 7)

Drei Handlungsfelder bestimmen die Tätigkeit der Wasserwirtschaft (Seite 24):

- Schutz der Gewässer
- Nachhaltige Nutzung der Gewässer
- Schutz vor den Gefahren des Wassers

Wasserwirtschaftliche Ziele Nr. 17 und 18: (Seite 53)

- Steigern der Wertschätzung, des positiven Bewusstseins und der Eigenverantwortung der Bevölkerung im Umgang mit Wasser
- Vermehren des Wissens der Bevölkerung, insbesondere der Schülerinnen und Schüler über die Gewässer und den Wasserkreislauf

## 2.2. Leitsätze aus „Vision Rheintal, Fachteam Freiraum und Landschaft, Ergebnisse“

### **F1\_2 Erlebbarkeits Landschaft**

Die Zugänglichkeit ist die Grundvoraussetzung für das Erleben der Landschaft. Attraktive Spazier-, Rad- und Wanderwege führen zu besonderen Verweilorten, Aktivitätsorten, Spielorten, Rastplätzen und Aussichtspunkten. Diese Erlebbarkeit begründet die Identifikation mit der Landschaft.

### **F2\_2 Landschaftsbezogene Erholungsräume**

Die Landschaft wird in zunehmendem Maße für Erholungszwecke genutzt. Diesem Bedürfnis wird durch die Sicherung der Zugänglichkeit und die Aufwertung von potentiellen Erholungsräumen Rechnung getragen. Erholungsräume in der Landschaft zeichnen sich durch eine ausreichende Erschließung mit Fuß- und Radwegen aus. Fehlende Verbindungen werden ergänzt.

### **F2\_3 Erholung am Wasser**

Die Gewässer und die gewässerbegleitenden Landschaftsräume werden zur Erholung genutzt. Hier ist der direkte Kontakt zum Wasser möglich. Durch unterschiedliche Zugänglichkeit und Ausstattung werden punktuell neue Aktivitäten ermöglicht, und andere sensible Bereiche geschont.

### **F5\_3 Gewässer als Erlebnisraum**

Die Gewässer sind ein frei zugänglicher Erlebnisraum für die Bevölkerung. Durch Revitalisierung der Gewässer wird der Zugang zum Wasser ermöglicht. Die Ufer und Gewässerränder sind attraktiv und leicht zugänglich ausgestaltet. Durch Besucherlenkung werden ökologisch sensible Bereiche geschont.

### 2.3. Auszüge aus „Fließgewässer in Vorarlberg, Gewässerstrukturen Erfassen – Bewerten – Darstellen“

Bäche und Flüsse sind dort, wo sie ihre Lebens- und Gestaltungskraft noch ungestört entfalten können, durch ihre harmonische Fülle an Farben, Geräuschen, Strukturen und dynamischen Elementen und auf Grund der reichen tierischen und pflanzlichen Besiedlung Naturräume von besonderer Attraktivität. Der Gewässerreichtum des Landes hat in diesem Jahrhundert vor allem in den Tallagen infolge stetig wachsender Siedlungs- und Verkehrsflächen, rationellerer Bodennutzung, aber auch durch den Ausbau der Wasserkraftnutzung und durch das hohe Schutzbedürfnis vor Hochwässern enorme Einbußen erlebt. Eine wachsende Unzufriedenheit ob der sterilen Eintönigkeit vieler Fließgewässer, insbesondere in den Siedlungsgebieten, macht sich breit. (Seite 2)

Fragen der naturräumlichen Ausstattung der Fließgewässer (Natürlichkeitsgrade), der Beeinträchtigungen durch nicht abwasserbedingte Störgrößen wie flussbauliche Eingriffe und Wasserkraftnutzungen, oder der Veränderung der gewässerbegleitenden Uferstreifen durch landwirtschaftliche Nutzungen oder Siedlungstätigkeit waren bisher nur am Rande Gegenstand der Güteaufnahmen. Diese ökomorphologischen Aspekte müssen künftig in verstärktem Maße in die Gewässergütebetrachtungen einfließen, um auch dem Erfordernis der Erfassung und Darstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer gerecht zu werden. (Seite 2)

Gemäß dieser Festlegung bzw. Forderung ergibt sich für die wasserwirtschaftliche Praxis die Notwendigkeit, den Gewässerzustand neben den rein chemisch-physikalischen und saprobiologischen Gegebenheiten vor allem auch auf Basis der gewässermorphologischen und hydrologischen Verhältnisse und somit vor dem Hintergrund der Naturnähe zu bewerten. (Seite 3)

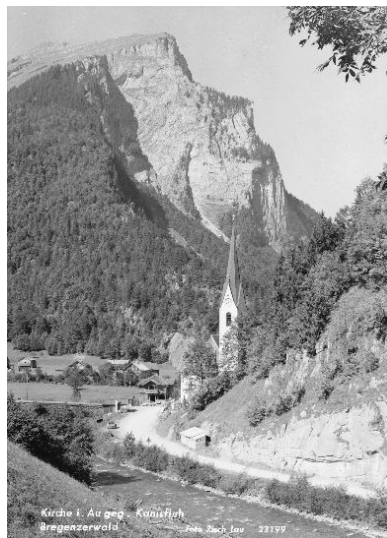
Als generelles Leitbild für die ökomorphologische Gewässeraufnahme dient der potentiell natürliche, standortstypische Gewässerzustand, also jener Zustand, der heute ohne direktes, unmittelbar am Gewässer handelndes Eingreifen natürlicherweise bestünde. (Seite 5)

### 3. Die Bregenzerach im Wandel

Der Lebensraum Bregenzerach ist im permanenten Wandel begriffen. Einerseits durch natürliche Ereignisse und Prozesse und andererseits durch Maßnahmen der Bewohner des Siedlungsraumes sowie der Nutzer der Bregenzerach.



Bregenzerach bei Schoppernau



Au Kirche gegen Kanisfluh

© Land Vorarlberg / Risch-Lau Bestände

Waren 1857 die Siedlungsräume noch abseits der Bregenzerach so ist heute die Besiedelung in manchen Gemeinden bis an den Fluss herangerückt bzw. verläuft die Bregenzerach inmitten durch besiedeltes Gebiet (Au, Mellau, Reuthe, Bezau).

Wesentliche Eingriffe in die Bregenzerach waren die Hochwasserschutzbauten und Regulierungen des Wasserregimes in den 1930er, 1960er und den damit einhergehenden Straßenbauten sowie der Hochwasserschutzmaßnahmen der letzten 4 Jahre. Die markantesten Veränderungen sind im Vergleich der Urmappe zum aktuellen Luftbild im Oberlauf der Bregenzerach von Schoppernau bis Reuthe erkennbar.

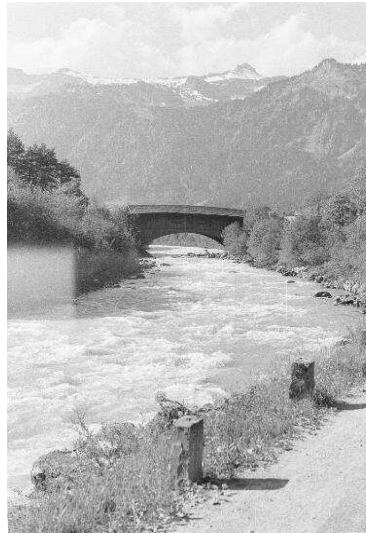


Ebenso weitreichenden Einfluss auf die Bregenzerach haben die Baumaßnahmen der Vorarlberger Kraftwerke für die Stromgewinnung und den künstlich veränderten Wassermengen entlang der gesamten Bregenzerach ab Bezau.



Blick auf Bezau und Bizau

© Land Vorarlberg / Risch-Lau Bestände



Holzbrücke in Mellau

Die Bregenzerach war bestimmend für die Grenzziehung zwischen den Gemeinden Mellau, Reuthe, Andelsbuch, Schwarzenberg. Mit dem Wandel der Ach definiert sie nicht mehr überall die exakte Grenze.



Drahtseilfähre über die Bregenzerach  
zw. Andelsbuch und Schwarzenberg

© Land Vorarlberg / Risch-Lau Bestände



Fluhbrücke Egg

Die strukturökologische Qualität der Bregenzerach im Bearbeitungsgebiet von Schoppernau nach Egg ist sehr unterschiedlich, von natürlich im Grenzgebiet zu Schröcken hin bis zu naturfern im Zentrum von Au und Mellau, meist jedoch liegt eine beeinträchtigte Qualität vor. Ab dem Wehr Bezau fließt in der Bregenzerach nur mehr Restwasser.



Bezau Schwimmbad



Bregenzerach bei Egg mit  
Wälderbähnle

© Land Vorarlberg / Risch-Lau Bestände

Die Veränderung des Lebensraumes Bregenzerach erfolgte über die Jahrzehnte laufend und je nach Gemeinde unterschiedlich. Es ist zu erwarten, dass sich die Bregenzerach auch zukünftig wandeln wird.

### 3.1. Schoppernau

Von Schröcken kommend ist die Bregenzerach ein schäumender Bach voll Wildheit und Kraft. Das Wasser selbst scheint ungefährlich, da eingebunden in einer tiefen Schlucht abseits der Besiedelung. Bei Schalzbach gleichen sich die Niveaus der Straße und des Baches an und verlaufen nahe beieinander. Die Bregenzerach ist offen, weit und ladet beim Vorbeifahren zum Besuch ein. Das reiche Gewässer lädt größere Mengen an Geschiebe ab.



Bregenzerach beim Vorsäß Armengemach

Vor der großen Schoppernauer Ebene sind die Zerstörungen des letzten großen Hochwassers 2005 noch sichtbar. Die umgebende Landschaft ist wild und fruchtbar. Gebündelt und erstmalig gezähmt fließt das Wasser am Rande der besiedelten Talebene Richtung Au. Auf dem rechtseitigen Damm begleitet ein Güter- und Wanderweg die Bregenzerach, kleine Teiche liegen hinter wenigen großen Steinen. Auf den querenden Brücken ist die Ach gut einsehbar.



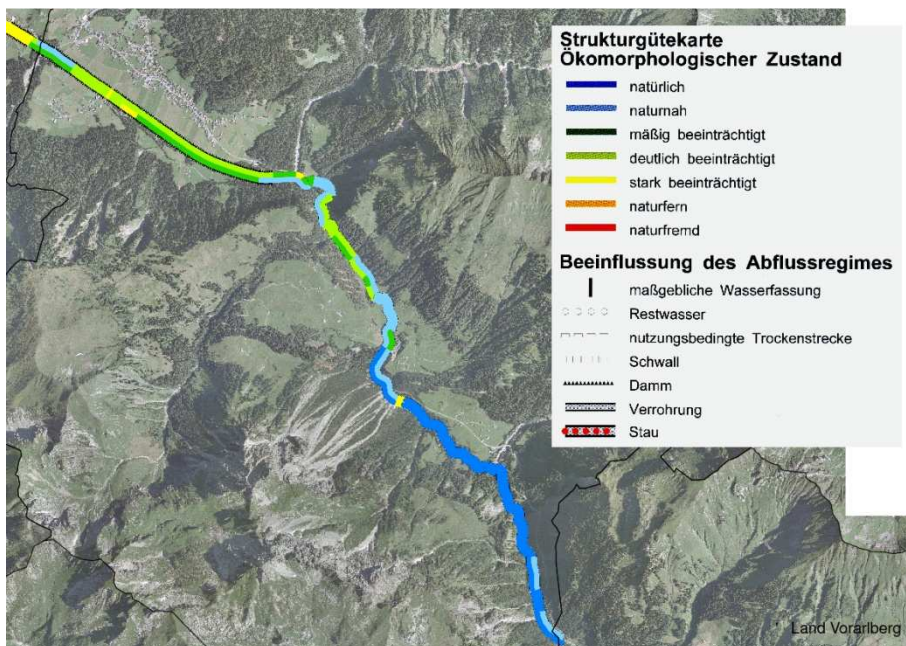
Urmappe 1857



Luftbild 1950



Luftbild 2009



Strukturgütekart 2009

Der strukturökologische Zustand der Bregenzerach wird nach Schröcken hin als natürlich eingestuft und verliert durch Schutzbauten nach Au hin zunehmend an Qualität.

### 3.2. Au

Von der linken Seite stößt der Dürrenbach im aufgeweiteten Flussbett in die langsam dahinfließende Ach. Die großen Sandbänke laden zum Grillen und für andere Festivitäten abseits der Straße ein. Bereits nach wenigen Metern wird das Wasser wieder gebündelt und verläuft für zwei Kilometer im ca. 90 Jahre alten Kanal, eingebunden zwischen der rechtseitigen Landesstrasse L200 und dem linksseitigen Fahrradweg. Im Verlaufe stoßen kleine, verrohrte oder kanalisierte Bächlein in die Ach, teilweise wird Grünmüll im Bachbett entsorgt. Der Zugang zum Wasser ist kaum möglich, die Einsicht ist erschwert, doch mehrere schöne querende Brücken machen bewusst, dass das Gewässer im Grunde mitten durch das Hauptsiedlungsgebiet der Gemeinde läuft.



Bregenzerach Richtung Schoppernau

Vor der Fluh nimmt die Bregenzerach einen Bogen und wird abgebremst, dann fließt der Argenbach linksseitig mit viel Schwung und Geschiebe in die Ach. Die Wassermenge hat durch die Zuflüsse stark zugenommen, der neu errichtete Kanal ist entsprechend breit, der neue Abgang für die Feuerwehr dominant sichtbar. Der Lebensraum Bregenzerach wirkt gefährlich und wenig einladend.



Bregenzerach beim Gewerbegebiet Zentrum

Nach dem rechtseitigen Gewerbegebiet weitet sich die Ach und verläuft wieder in ihrem natürlichen Verlauf. Hier nähern sich wieder die rechtseitige Landesstrasse und der linksseitige Fahrrad- und Wanderweg dem Flussniveau an. Der Autofahrer sowie der Fußgänger finden Stellen, an denen er ohne große Mühe das Wasser berühren kann. Das Gewässer ist abwechslungsreich und einladend.



Bregenzerach mit Parkplätzen beim Auer Tunnel



Urmappe 1857

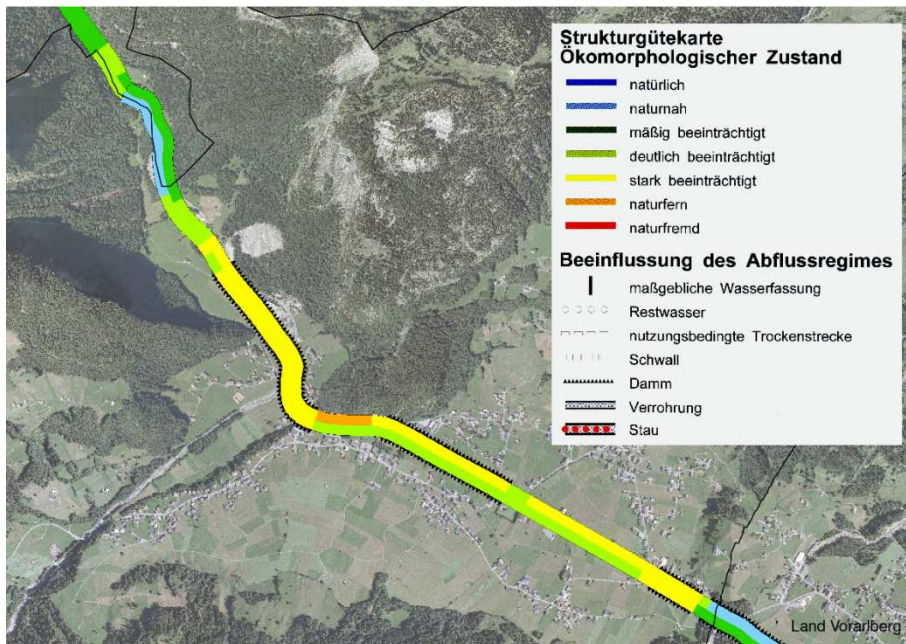


Luftbild 1950





Luftbild 2009



Strukturgütekarte 2009

Der strukturökologische Zustand der Bregenzerach in Au ist überwiegend stark beeinträchtigt. Im Grenzgebiet nach Schnepfau wird der Fluss naturnah eingestuft.

### 3.3. Schnepfau

Der Übergang in das Gemeindegebiet erfolgt in idyllischer Flusslandschaft. Die Bregenzerach fließt weit abseits des Siedlungsgebietes im Schatten der Kanisfluh. In der Parzelle Enge wird der Fluss in einer ca. 50 Jahre alten, ab der Höhe Hirschau in einer ca. 90 Jahre alten Regulierung gefasst und für drei Kilometer westwärts geleitet, der Flussraum wurde gegenüber dem Ursprünglichen mehr als halbiert.



Bregenzerach mit Radweg Richtung Au

Das Wasser nützt die gesamte Breite des sich eingetieften und mit Leitdämmen versehenen Flussbettes und plätschert ungestört dahin, abgeschirmt am rechtseitigen Ufer durch einen Maschendrahtzaun und die Landesstrasse, linkseitig durch die unwegsamen Waldstücke zwischen den alten, an der Spitze abgebrochenen Querdämmen. Die verwachsenen Querdämme sind Sichtachsen für den Fußgänger und Radfahrer auf dem parallel zum Fluss verlaufenden, von Bäumen alleenförmig eingehüllten Radweg.



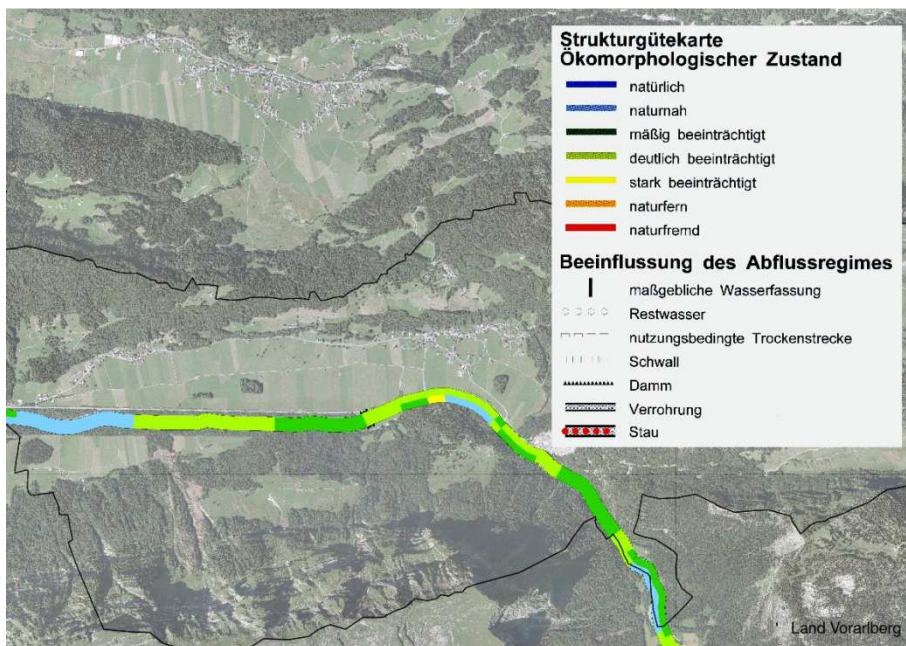
Urmappe 1857



Luftbild 1950



Luftbild 2009



Strukturgütekarte 2009

Auf dem Gemeindegebiet Schnepfau weist die Bregenzerach die durchschnittlich beste strukturökologische Bewertung im Bearbeitungsgebiet auf, von naturnah bis deutlich beeinträchtigt.

### 3.4. Mellau

Die alte, ca. vor 90 Jahren errichtete Verbauung reicht bis zum linksseitig einmündenden Dürrenbach. Der Flussraum durch das Zentrum wirkt futuristisch, die Annäherung ans Wasser scheint nicht erwünscht. Die Landesstrasse schwebt in organischer Architektur über die brachial eingefassten Gewässer Mellauerbach und Bregenzerach. Die nicht ausgearbeiteten Übergänge, die sichtbaren Plastikrohre und die zahlreichen Betonreste auf den Steinen und an der Sohle wirken störend und verstärken die irritierende Wirkung dieses Flussabschnittes.



Künstlich gestalteter Lebensraum Bregenzerach im Zentrum

Die Landesstrasse wechselt die Uferseite, ca. 3–5 Meter hohe Dammbauten begleiten beidseitig das Gewässer, dann öffnet sich die Bregenzerach rechtsseitig hin zur freien Landschaft. Vor der Klause werden die vorbeifahrenden Menschen zum Besuch und zur Betrachtung der Lebendigkeit des Wassers eingeladen, entsprechende Parkplätze befinden sich direkt an der Straße und am Wasser.



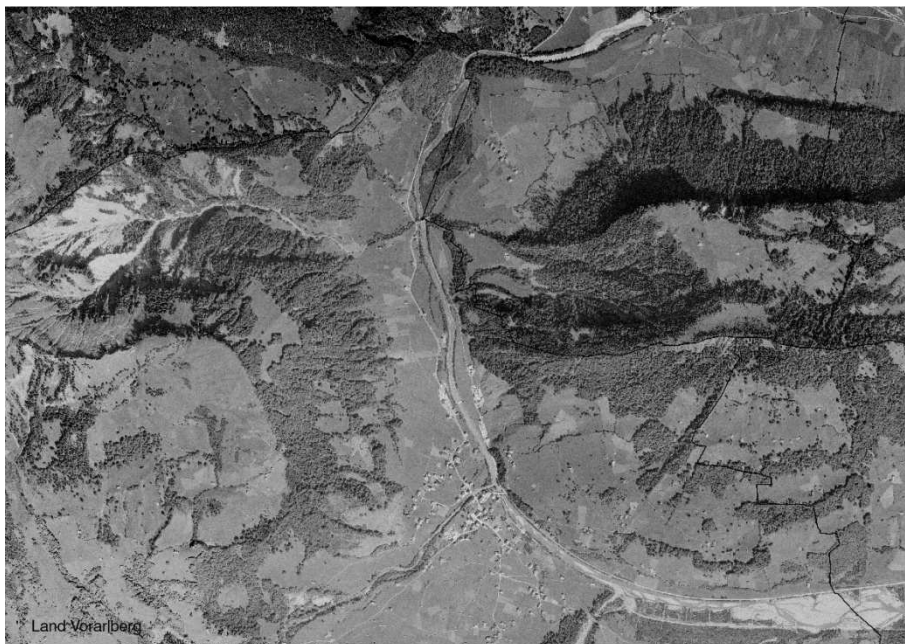
Bregenzerach bei Zimmerau



Parkplätze nahe der Ach vor Steinschlaggalerie



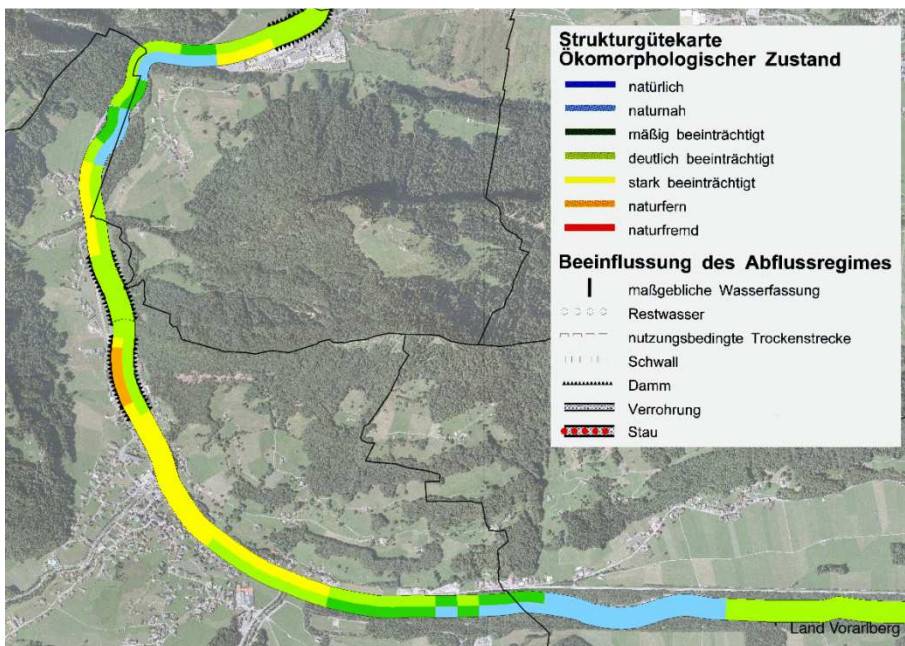
Urmappe 1857



Luftbild 1950



Luftbild 2009



Strukturgütekarte 2009

Die Bregenzerach in Mellau weist eine sehr unterschiedliche Strukturökologie aus. Im Zentrum ist die Bregenzerach stark beeinträchtigt bis naturfern, an den Grenzen nach Schnepfau und nach Reuthe ist sie naturnah.



### 3.5. Reuthe / Bezau

Nach der Steinschlaggalerie führt linksseitig ein malerischer Dammweg den Wanderer entlang der ruhig dahin fließenden Bregenzerach. Gegenüber der Längsdamm mit den dahinter liegenden, attraktiv gestalteten Industriebäuden.

Bereits um 1960 wurde die Bregenzerach zum Baden genutzt. Bei der rechtseitigen Einmündung des Bizauer Baches befindet sich der im Flussverlauf erste „offizielle“ Badeplatz für Familien.



Badeplatz bei der Einmündung Bizauer Bach

Ab der Wasserfassung für das Sägewerk Natter mäandriert das Wasser zwischen den weit auseinanderliegenden, neu erstellten Uferdämmen bis hin zur Wasserfassung für das Kraftwerk Andelsbuch. Die Baggerspuren sind noch sichtbar, es ist unklar wie sich das Wasser und die Vegetation in diesen neuen Rahmen einpassen werden. Hier wird spürbar, wie groß die Wassermengen bei einem allfälligen Hochwasser sein können.

Heute fehlen die Teiche, der Fluss erscheint ohne Tiefenstruktur, die Fahrt mit der Luftmatratze ist nur mehr sehr eingeschränkt möglich.

Auf dem rechtseitigen Damm verläuft ein Radweg, ab der Brücke L28 wird dieser als Straße weitergeführt, gegenüber der Damm der L200, die Bepflanzung ist beidseitig spärlich. Damit ist der gesamte Achraum gut einsehbar, kuschelige Plätze fehlen. Die Sonne hat freien Zugang auf das sich ausgebreitende Wasser und im Sommer wird das Wasser zum Baden angenehm aufgewärmt. Dennoch fehlen Abstiegsstellen hin zum Wasser.



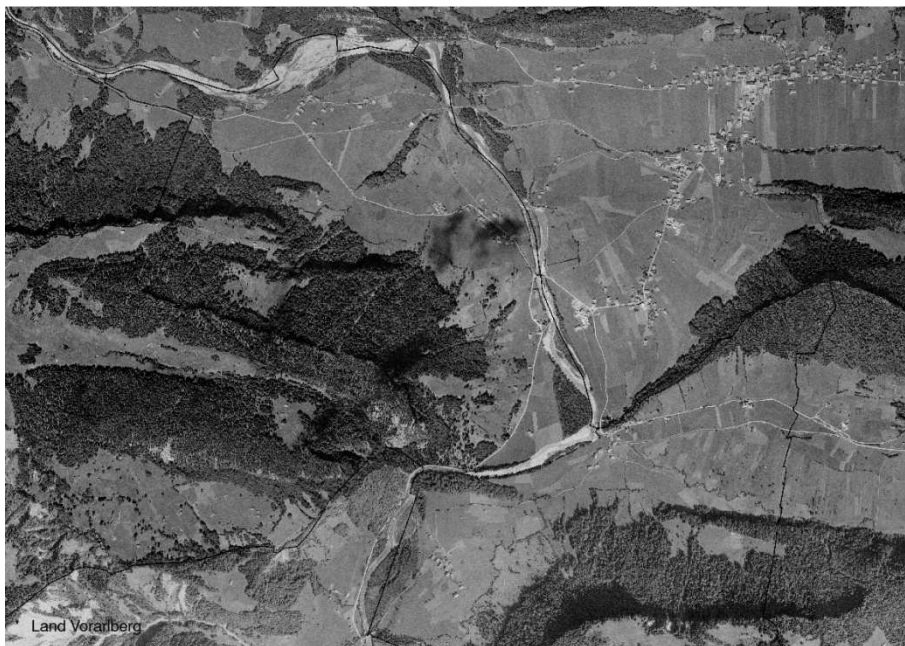
Bregenzerach nach dem Wehr Natter

Die Bauwerke der VKW werden in die Erholungsnutzung miteingebunden. Die in Beton gezwängten Steine sind Ausdruck des Wunsches, den Fluss ruhig halten zu wollen. Offen bleibt die Frage, was mit dem großen Brachland beim Überlaufdammbau geschehen wird.

Ab der Wasserfassung Natter bis nach Egg bildet die Bregenzerach die Grenze zwischen den Gemeinden. In der Gemeinde Bezau werden Infrastruktureinrichtungen und Gewerbebetriebe hin zur Ach angesiedelt. Die Bregenzerach erscheint als Hinterland, als günstiges Bauland abseits des Dorfzentrums. Auf dem Gebiet von Reuthe verläuft die L200.



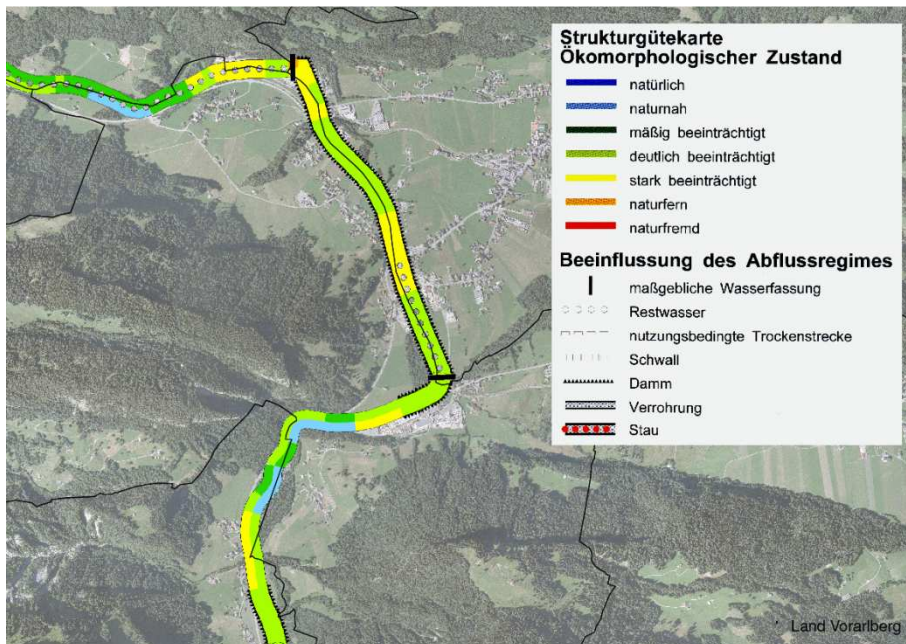
Urmappe 1857



Luftbild 1950



Luftbild 2009



Strukturgütekarte 2009

Die ökologische Strukturgüte der Bregenzerach in den Gemeindegebieten Reuthe und Bezau wechselt zwischen deutlich und stark beeinträchtigt. Zwei maßgebliche Wasserfassungen beeinflussen ebenfalls die Strukturgüte des Gewässers auf diesem Abschnitt.

### 3.6. Andelsbuch / Schwarzenberg

Ab dem Wehr Bezau verläuft die Bregenzerach weit abseits des Hauptsiedlungsgebietes. Entlang des Gewässers stehen kaum Bauwerke, erlebbare Hochwasserschutzbaumaßnahmen wurden kaum errichtet.

Ab dem Wehr Bezau, zugleich Wasserfassung für das Kraftwerk Andelsbuch, bleibt eine unterschiedlich dotierte Wassermenge im Flussbett. Damit hat das Wasser viel Platz in dem durch zahlreiche Hochwässer geschaffenen natürlichen Flussbettes. Die Bregenzerach ist äußerst abwechslungsreich mit Engen und Weiten, mit Flachwasserstellen und Teichen, die Uferrandstreifen laden zum wandern, spielen, feiern ein. Im Bewusstsein bleibt, dass mit dem nächsten Hochwasser, die Struktur des Gewässers wieder anders sein kann.



Bregenzerach in der Stallau

Von Reuthe kommend begrenzt linksufrig die L200 das Flussbett. Bei Holzstein quert die Landesstrasse gemeinsam mit der Wälderbahn die Bregenzerach. Ab dort verläuft die Ach eingebettet im Bregenzerach Biotop und am Rande des Großraumbiotop Klausberg-Dürrenberg.



Bregenzerach bei Sporenegg

In Stieglen weitet sich die Bregenzerach, bevor sie in der darauffolgenden schluchtförmigen Enge zusammengeführt wird. Dieser abwechslungsreiche Flussabschnitt wird intensiv für klettern, schwimmen und andere Outdooraktivitäten genutzt.

In der Kreierau wurde ein neuer Fußballplatz mit einem großen Parkplatz direkt an der Bregenzerach errichtet. In weiterer Folge ist die Bregenzerach linksufrig meist nur mehr über Fußwege erreichbar, auch dort, wo das große Naherholungsgebiet Tanna liegt.

Das Tanna ist ein Naherholungsgebiet für mehrere hundert Menschen auf einem Abschnitt von einem Kilometer. Bei geringer Infrastruktur nutzen alte und junge, gesunde und kranke Menschen den einfachen Zugang ans Wasser. Der Umgang mit dem Lebensraum Tanna erscheint trotz der vielen Besucher nachhaltig, die Besucher übernehmen selbst Verantwortung für die Sauberkeit und den Erhalt des Gewässers.



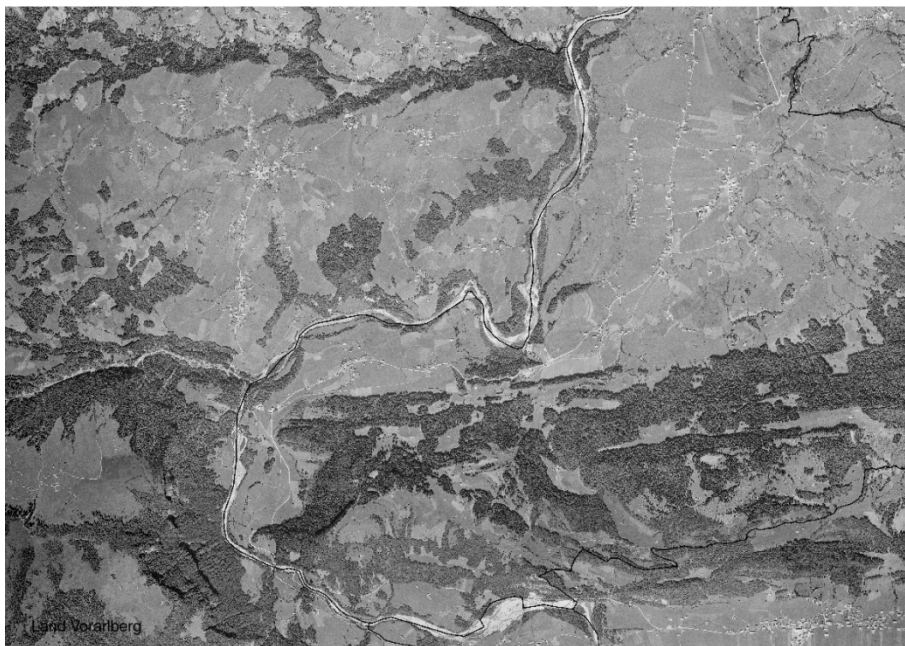
Erholungsgebiet Tanna

Der Stausee für das Kraftwerk Alberschwende ist ein beliebter Platz für Kinder und Fischer. Das stehende Gewässer bietet trotz der fehlenden Natürlichkeit durch den Spielplatz, die Tiere und den angenehmen Wanderweg Abwechslung zum fließenden Wasser.

Das erneuerte Fährhaus erinnert an die frühere, mühsame Fährverbindung über das gefährliche, stark strömende Wasser nach Schwarzenberg. Weiter nördlich führt ein steiler Abhang zur Ach, der Zugang ist schwer, mit der Tucksteinwand hat sich ein besonders schönes Naturjuwel entwickelt.



Urmappe 1857

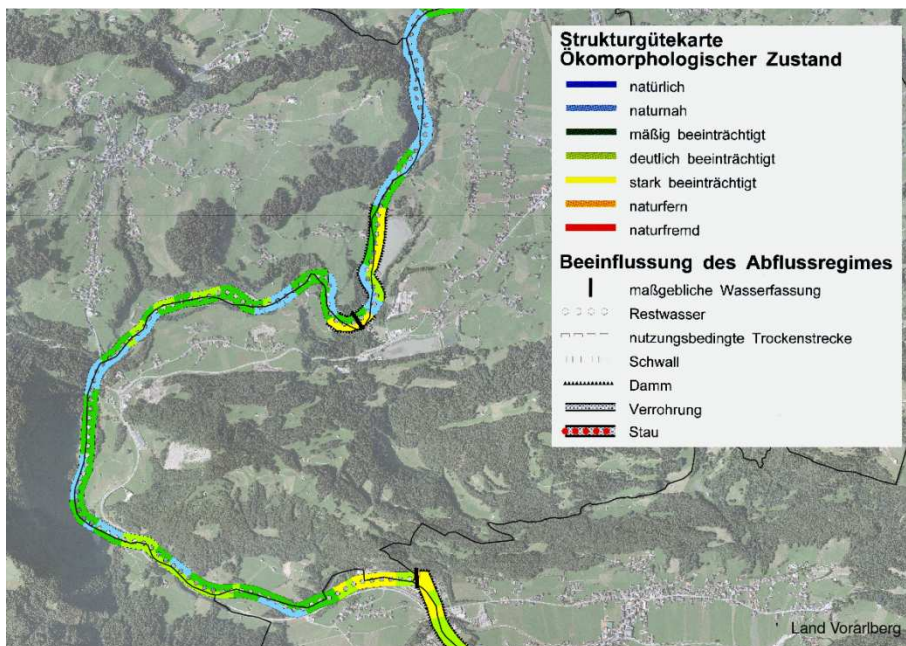


Luftbild 1950





Luftbild 2009



Strukturgütekarte 2009

Die strukturökologische Qualität der Bregenzerach im Grenzgebiet von Andelsbuch und Schwarzenberg ist überdurchschnittlich hoch und liegt zwischen deutlich beeinträchtigt bis naturnahe. Jedoch fließt ab dem Wehr Bezau in der Bregenzerach nur mehr Restwasser. Lediglich bei den Kraftwerksbauten der VKW ist der Wasserlauf stark beeinträchtigt.

### 3.7. Egg

In Egg fließt die Bregenzerach wieder mitten durch das Gemeindegebiet. Im Wasserlauf sind auf der gesamten Länge Teiche, welche zum Baden einladen sowie Sand- und Kiesbänke, die für das Feuermachen genutzt werden.



Bregenzerach bei Junkerau

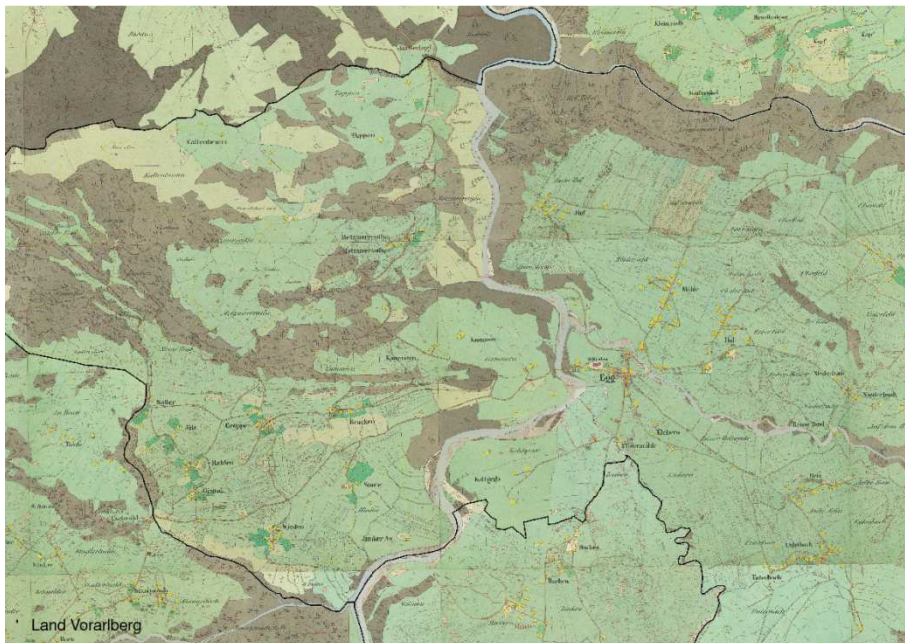
In Wieden ist die Bregenzerach ein, in eindrucksvoller Landschaft mäandrierender Fluss, ohne Fußwegverbindungen. In der Kohlgrub sind links und rechts der Ach umfangreiche Freizeiteinrichtungen mit entsprechenden Parkplätzen angesiedelt.

In Kohlgrub sind zwei überörtliche Schulen sowie ein Sozialzentrum im Nahgebiet der Bregenzerach, jedoch ohne direkten Anschluss an die Bregenzerach. In weiterer Folge kommt nach ca. 500 Metern ein Gewerbegebiet mit der überörtlichen Kläranlage.



Bregenzerach bei Tuppen

Ab der Einmündung Pfisterbach bis zur Einmündung Subersach hat sich die Bregenzerach tief in die Topographie eingegraben. Die Ach verläuft außerhalb des Siedlungsgebietes und der Flussraum hat den Charakter von Wildnis. Der Zugang zur Bregenzerach ist lediglich über die ehemalige Wälderbahntrasse möglich. Diese verläuft in Sichtkontakt mit dem Wasser und wird von vielen Erholungssuchenden genutzt.



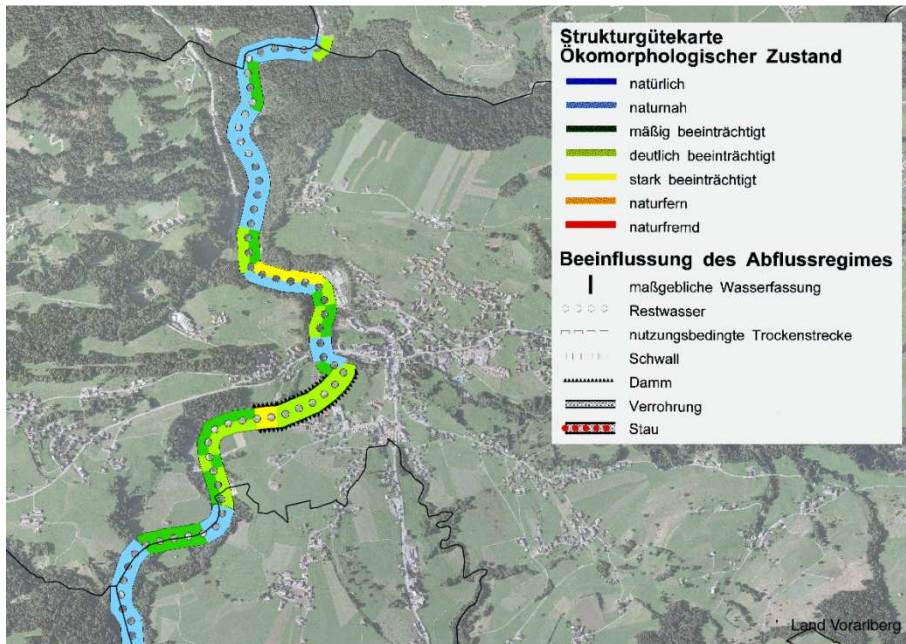
Urmappe 1857



Luftbild 1950



Luftbild 2009



Strukturkarte 2009

Die Bregenzerach auf dem Gemeindegebiet Egg wird strukturökologisch sehr unterschiedlich bewertet. Im Randgebiet zu Andelsbuch überwiegt die natürliche Struktur, während auf Höhe des Siedlungsgebietes eine starke Beeinträchtigung vorliegt. Ab Meßmerreuthen überwiegt der naturnahe Zustand. Im gesamten Verlauf fließt nur mehr Restwasser.

## 4. Zugänglichkeit und Wege

Die Bregenzerach wird von Schoppernau bis nach Andelsbuch / Schwarzenberg von der L200 sowie von einem Radweg begleitet. In diesem Abschnitt ist die Ach sehr gut an das regionale Rad- und Straßennetz angeschlossen. Diese Verkehrsanbindungen werden ergänzt durch Gemeindestraßen sowie Fuß- und Güterwege. Damit ist die Bregenzerach teils beidseitig mit dem Verkehrsnetz verbunden.



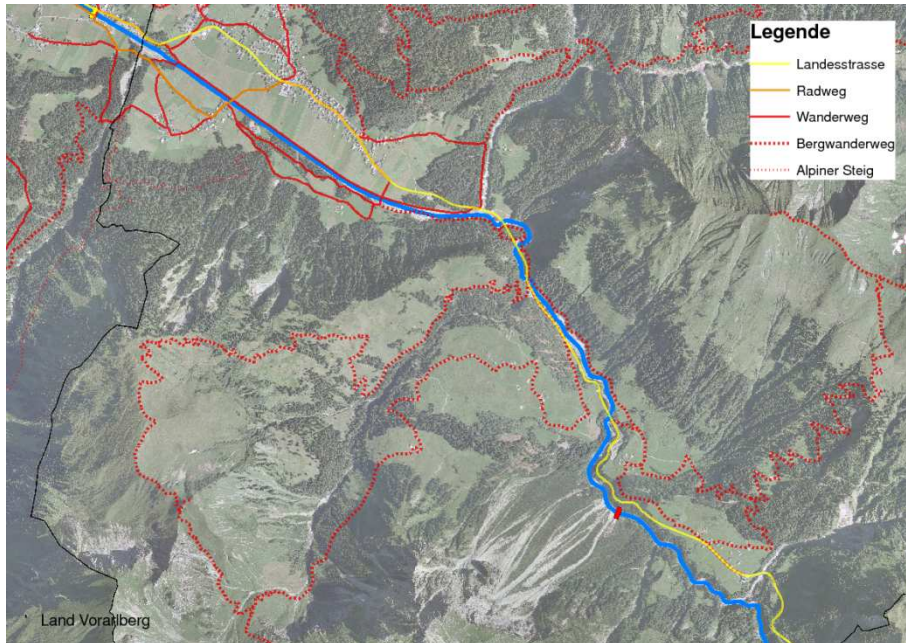
Bregenzerach bei Schoppernau Richtung Au

Ab Andelsbuch / Schwarzenberg bis nach Egg erfolgt die Anbindung punktuell über Gemeindestraßen sowie Fuß- und Güterwege.

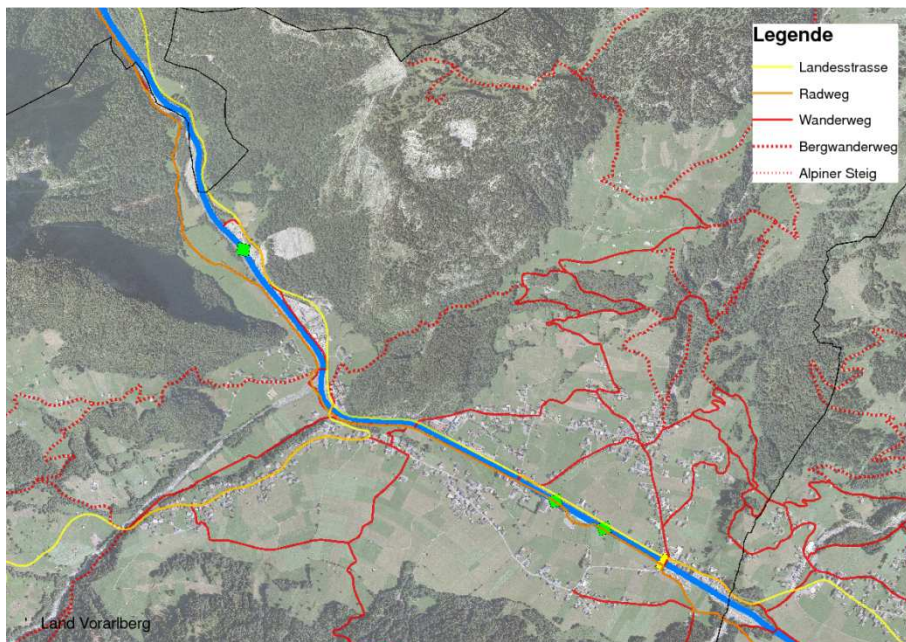
In Egg verläuft eine Gemeindestraße parallel zur Bregenzerach bis zum Zentrum. Ab dort verlaufen die L200, jedoch durch einen schwer überwindbaren Abhang getrennt, sowie einen Bergwanderweg auf der ehemaligen Wälderbahntrasse wieder parallel zur Bregenzerach.

Mit der Begehung am Wasser wird der Lebensraum Bregenzerach intensiv erlebt und die individuelle, emotionale Beziehung zum Gewässer gestärkt. „Ich selber war diesen Frühling schockiert wieviel Wasser wirklich abgepumpt wird. Das habe ich zum ersten Mal richtig intensiv erlebt, als ich von Mellau an der Ach entlang nach Bezau gelaufen bin. Kaum in Bezau, war das Wasser weg. Vom schönen Gebirgsfluss mit Schmelzwasser zum Rinnsal. Die Ach wäre in „voller Größe“ ein richtig schöner Fluss.“ Daniela Hammerer

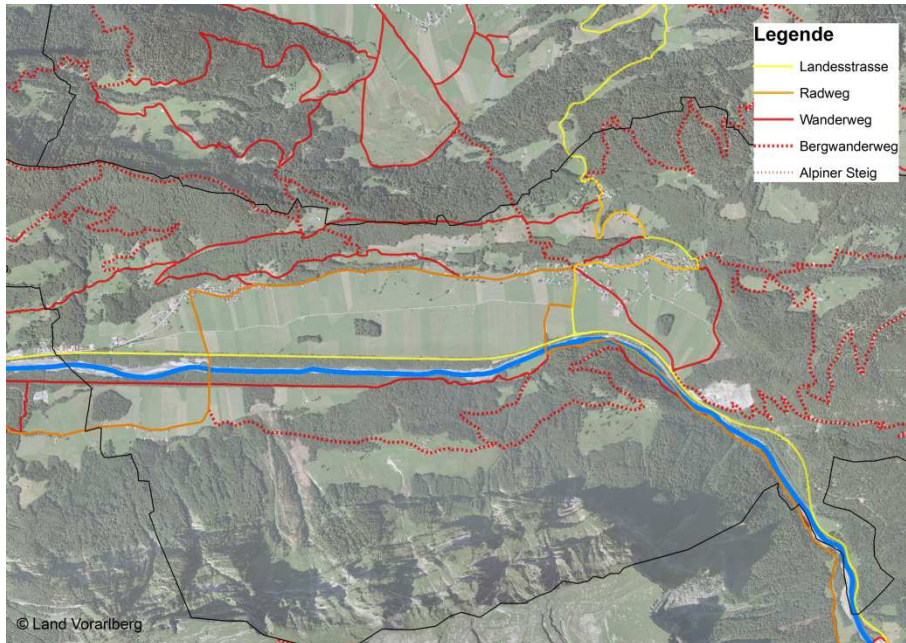
## 4.1. Schoppernau



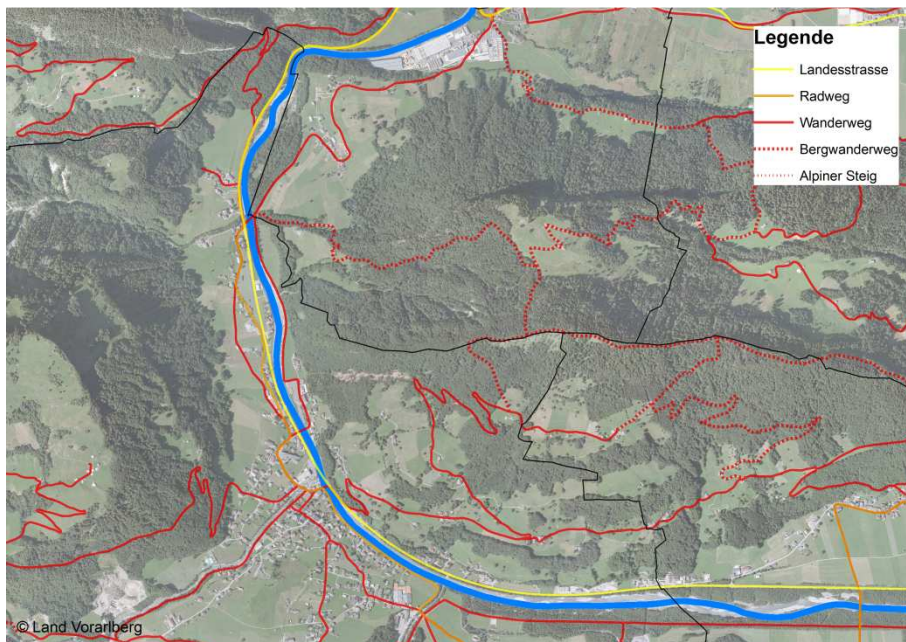
## 4.2. Au



### 4.3. Schnepfau

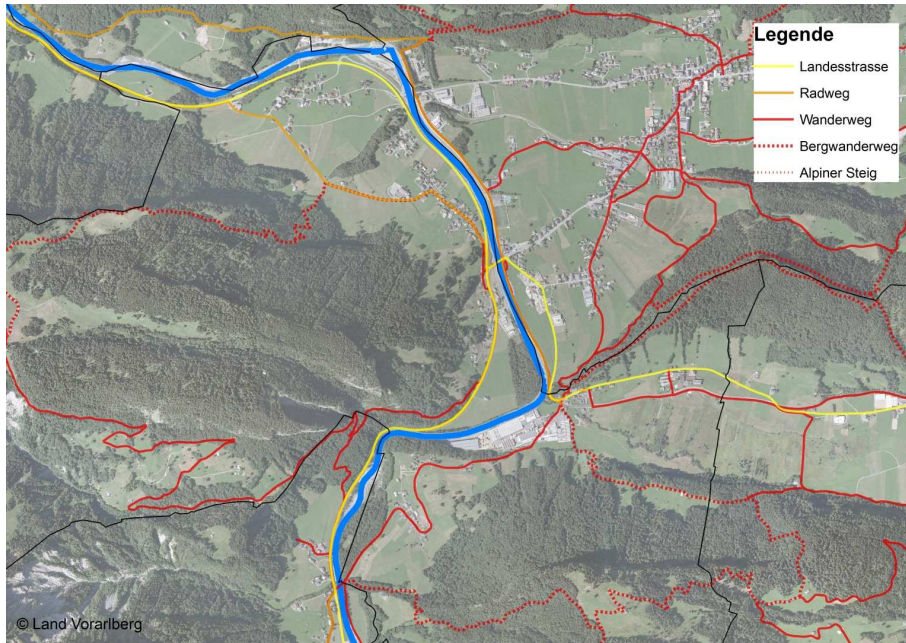


### 4.4. Mellau

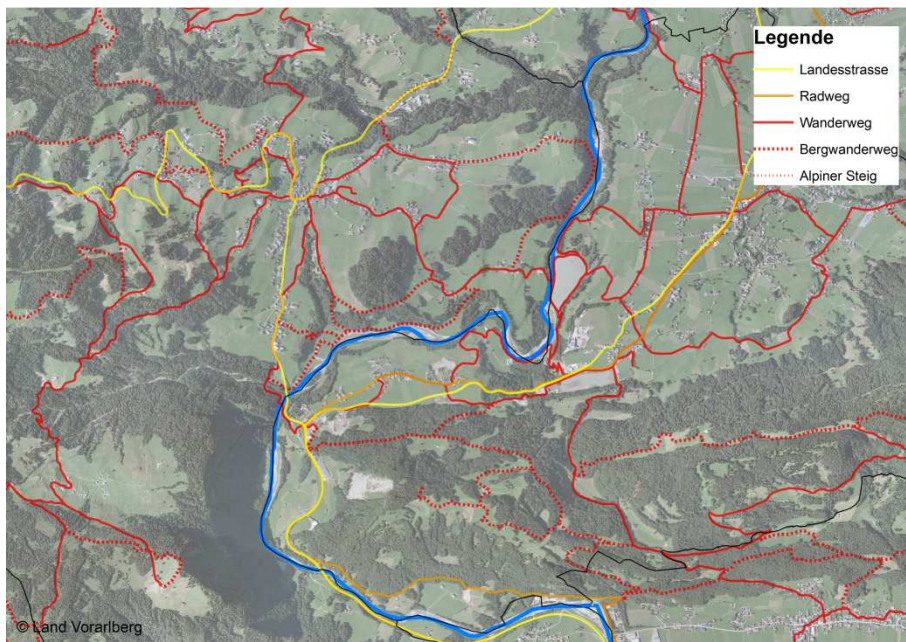




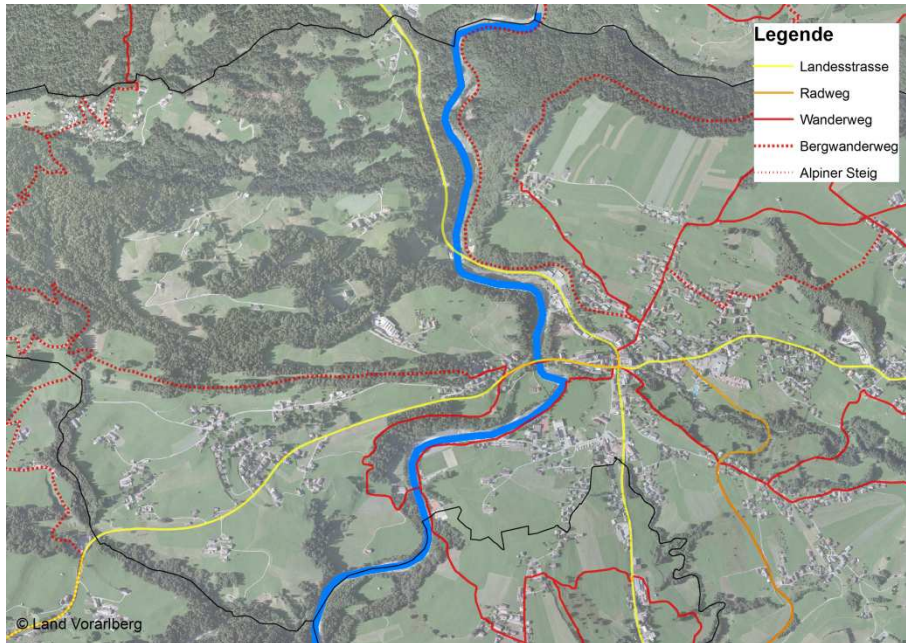
#### 4.5. Reuthe / Bezau



#### 4.6. Andelsbuch / Schwarzenberg



## 4.7. Egg



## 5. Naherholungsnutzung der Bregenzerach aus Sicht der Gemeinden

### 5.1. Schoppernau

#### Ist-Situation

Die Bregenzerach ist ein Identitätsmerkmal für Schoppernau. Sie zieht die Menschen an. Bereits jetzt sind viele Menschen an der Ach, viele haben dort „ihr Plätzle“.

Der Lebensraum Bregenzerach ist ein Naherholungsgebiet für die Einheimischen und Gäste, vor allem für ältere Menschen und Kinder. Sie wollen die Füße hineinhalten, Steine hineinwerfen, grillen, im Sand spielen, wandern, und baden, sofern Teiche vorhanden sind. Die Kälte des Wassers ist von untergeordneter Bedeutung.

Touristen wollen das Wasser erleben, insbesondere auf Höhe Schalzbach bleiben die Autofahrer stehen und gehen in das Flussbett hinein.

Die SchoppernerInnen respektieren die Ruhe und Wildnis der Bregenzerach Richtung Schröcken.

#### Aufgaben / Probleme

- Hochwasserschutz

#### Wünsche / Planung

- Schaffung von Badeteichen an zwei Stellen, beim Vorsäß Armengemach Hinterteil sowie bei der Einmündung Dürrenbach.
- Die Badestellen sollen einfach gestaltet sein und nur geringe Investitionen, z.B. einfache Bänke, erfordern.
- Die Kiesentnahme könnte sich selbst tragen. Die Teiche wären für die Jugendlichen, Familien und Gäste.

## 5.2. Au

### Ist-Situation

Die Bregenzerach ist ein Erholungsraum. Ein beleuchteter Wander- und Radweg sowie die Winterwanderloipe verlaufen parallel zum Wasser.

Am Gießbach spielen die Kinder, bei der Einmündung Argenbach verbringen Menschen ihre Freizeit.

Es findet kein Baden an der Ach statt, da keine Teiche vorhanden sind und das Wasser zu kalt ist bzw. zu viel Wasser fließt.

### Aufgaben / Probleme

- Hochwasserschutz: Die Finanzierung durch den Bund ist gegeben, jedoch treten die Eigentümer keinen Grund ab.

### Wünsche / Planung

- Die Entwicklung der Ach soll behutsam vorangetrieben werden.
- Richtung Schoppernau soll es keine Veränderungen geben.
- Bei den Sicherheitsbauten ist beim Schwimmbad eine Ausdehnung des Flussbeckens möglich.
- Abgänge für die Feuerwehr sind wichtig.

## 5.3. Schnepfau

### Ist-Situation

Die Einheimischen gehen an die Bregenzerach zum Baden, Grillen, Fischen und Wandern. Am Wochenende gibt es kleine Parties am Wasser. Im Auwald erholen sich Einheimische und Gäste.

### Aufgaben / Probleme

- Durch den Wildzaun an der L200 besteht kaum eine Zugänglichkeit zur Bregenzerach, nur Jäger haben Schlüssel zu den Toren.
- Bei Parties wird Müll liegen gelassen.

### **Wünsche / Planung**

- An der Bregenzerach sollen keine neuen Projekte realisiert werden, da das Gebiet nicht lawinensicher ist, die Zufahrt schwierig ist und die Parkplätze fehlen.
- Es ist vorstellbar, dass bei guter Bewerbung vermehrt Personen das Angebot der Naherholung annehmen, jedoch müsste die Bregenzerach langsamer fließen.
- Unter der Kanisfluh erfolgt ein Abbau von Kies, welches in den nächsten 10 Jahren auf der rechten Achseite zwischengelagert wird.
- In den letzten Jahren hat sich die Bregenzerach 4–5 Meter eingetieft und ist schneller geworden, die Teiche sind verschwunden.
- Wichtig ist die Ache in die Breite zu bringen und zu beruhigen.

## **5.4. Mellau**

### **Ist-Situation**

Die Bregenzerach ist im Umbau. Früher badeten die Menschen im Mündungsbereich des Mellenbachs in die Bregenzerach, da der Mellenbach ca. 6–7°C wärmer ist als die Ach.

Richtung Schnepfau sind viele Besucher an der Ach, vor allem Gruppen und Familienverbände mit Migrationshintergrund.

Bei der Steinschlaggalerie befindet sich eine Kanustation

### **Aufgaben / Probleme**

- Müllbeseitigung

### **Wünsche / Planung**

- Fußweg mit Schautafeln auf dem Damm entlang der Ach, von der Klausbrücke bis zum Dürrenbach.
- Eine Flaniermeile an der Ach soll entstehen. Die Bregenzerach soll zur Lebensader auf der gesamten Strecke werden.
- Die Bregenzerach soll ein Erlebnisraum mit Bildungscharakter sein.
- Schaffung einer Beach Mellau im Bereich Zimmerau zum Baden, Feuer machen, Grillen, Wandern, den Fluss entdecken. Nur für Fußgänger zugänglich, ohne Inszenierung.
- Trittsteine sind am Mellenbach notwendig

- Absturzsicherung über 3-fache Holzlatten
- Idee: stehende Welle

## 5.5. Reuthe

### Ist-Situation

Bei der Steinschlaggalerie zwischen Mellau und Reuthe befinden sich ein Badeplatz für abgehärtete und gute Schwimmer sowie der Trainingsort für die Wasserrettung Bregenzerwald

Die Einmündung Bizauerbach in die Bregenzerach ist ein Badeplatz für Familien und Gruppen und den Kindergarten Reuthe sowie ein abendlicher Grillplatz. Die Kiesbank in der Engelkurve unter dem Wehr Sägebetrieb Natter, ist ein Badeplatz für Familien.

Die Strecke zwischen Wehr Sägebetrieb Natter und dem Schwimmbad Bezau ist eine beliebte Strecke zum Luftmatratzenschwimmen für die Jugendlichen.

Das Wehr Bezau ist der Badeplatz für Reuthe und Bezau schlechthin, für Alt und Jung, für Groß und Klein. Er ist ein Grillplatz über den ganzen Sommer.



Bregenzerach beim Wehr Bezau

Bei der Hofklause befindet sich ein beliebter Grillplatz und Spielplatz für Familien.

Bei der Einmündung des Wiesbach in die Bregenzerach befindet sich ein beliebter Grillplatz für Familienverbände mit Migrationshintergrund.

### **Aufgaben / Probleme**

- Vor allem gilt es den Hochwasserschutz mit den Bedürfnissen der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Zuerst (unmittelbar nach dem Hochwasser) konnten die Dämme nicht hoch genug sein – heute 5 Jahre danach möchte man am liebsten nichts mehr davon wissen und die Begehrlichkeiten bzgl. Grund und Boden sind wieder so hoch wie früher.

### **Wünsche / Planung**

- Bewusstseinsarbeit für den Lebensraum Bregenzerach
- The Beach: In der Engelkurve bei der Einmündung des Bizauerbaches sind seitens der Gemeinde ein Abfallkorb und eine Sitzgarnitur aufgestellt worden. Diesen Bereich erachtet die Gemeinde als erhaltenswert, vor allem da hier ein kleiner Sandstrand ist, der gerne von Familien genutzt wird. Der Fortbestand ist aber ungewiss, da im Rahmen des Hochwasserausbaues der Bregenzerach das Wehr flussaufwärts verlegt werden könnte und der Mündungsbereich dadurch verändert würde.
- Naherholungsgebiet VKW-Wehr Bezau: Diese Örtlichkeit wird bereits heute sehr stark von der Bevölkerung aus Bezau und Reuthe angenommen (quer durch alle Altersschichten, vor allem auch von beiden Gemeinden). Die Gemeinde ist sehr an einer erfolgreichen Entwicklung dieses Naherholungsortes interessiert. Als der Opferdamm das letzte Mal vor ca. 2-3 Monaten gebrochen ist, ist ein Teil des Achwassers durch diese Flutmulde geflossen – es entstanden wunderbare Flächen die durch ein professionelles Konzept eine ungeheure Bereicherung für die Bevölkerung sein könnten.

## 5.6. Bezau

### Ist-Situation

Zwischen Wehr und Wilbinger befindet sich ein Spielraum für Jugendliche, dieser ist im Spielraumkonzept verankert und soll ein unregulierter Bereich sein.

Die Bregenzerach, insbesondere beim Wehr der VKW ist eine attraktive Alternative zum Schwimmbad

### Aufgaben / Probleme

- Hochwasserschutz
- Abfallbeseitigung von Besuchern

### Wünsche / Planung

- Die vorhandene Aufenthaltsplätze sollen aufgewertet werden, die Zugänglichkeit erhalten bleiben
- Der Raum in der Ach soll genutzt werden
- Adaptierung der Wehranlagen der VKW, Bau eines Schlauchwehres
- Ein neues Sennhaus ist im Bereich Wilbinger geplant
- Auf der Kiesbank neben dem Schwimmbad ist ein Inselfest ange-dacht

## 5.7. Andelsbuch

### Ist-Situation

Die Bregenzerach ist ein wertvoller, nahe gelegener Erholungsraum, insbesondere in den Bereichen Tanna und dem Ausgleichsbecken. Der Besuch erfolgt ohne Kontrolle, ohne zeitliche Begrenzung, ohne Kosten und in Eigenverantwortung für sich selbst und die Natur. Vorrangig Einheimische und auch Gäste benützen die Naherholungsräume zum Baden, als Spielplatz für Familien sowie für einen Aufenthalt in der Naturbelassenheit mit Lagerfeuer, Zelten, Sanden und Grillen.

Im Bereich der Bregenzerach besteht eine extensive Nutzung durch die Land- und Forstwirtschaft.

Die ehemalige Fähre über die Bregenzerach ist ein kultur-historisches Identifikationsmerkmal für Andelsbuch.



### **Aufgaben / Probleme**

- Stärkung des Bewusstseins und der Wertschätzung für den frei zugänglichen, hochwertigen Naherholungsraum.
- Vermeidung des Duschen mit Seife in der Ach.
- Müllentsorgung
- Verringerung der Verkehrsbelastung auf der Zufahrtsstrecke zum Tanna.

### **Wünsche / Planung**

- Der jetzige Zustand, das natürliche Ambiente soll erhalten bleiben und nicht ausgebaut werden. Es soll kein Profitourismus entstehen.
- Die Bregenzerach wird als selbstverständlich angesehen. Es ist notwendig der Ach eine Stimme zu geben, die die Verantwortung aufzeigt.
- Konzepte für die maßvolle Entwicklung unter Einbindung der Bürger sind notwendig.
- Die Ach ist eine Alternative zum Schwimmbad – es sollte kein natürliches Schwimmbad mit Eintritt, Kiosk, WC, Regeln aufgebaut werden.
- Weiterführende Kooperationen mit den Umweltausschüssen in den anderen Gemeinden im Rahmen des Projekts.
- Idee: Aufarbeitung der Geschichte der Brücken über die Bregenzerach

## **5.8. Schwarzenberg**

### **Ist-Situation**

Die Bregenzerach ist ein Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste. In der Ach schwimmen drei bis vier mal mehr Einheimische wie im Schwimmbad.

Weiterhin wird der Lebensraum Bregenzerach für die Fischerei, zum Klettern und andere Outdooraktivitäten genutzt.

Der Achauenweg ist interessant für Einheimische und Gäste und wird stark begangen.

Die alte Fähre über die Ach nach Andelsbuch ist nicht von besonderem Interesse.

### **Aufgaben / Probleme**

- Überschwemmungsgebiete aufzeigen, z.B. beim ehemaligen Fußballplatz, welche Schritte sind bei Hochwasser bzw. bei einer tatsächlichen Nutzung notwendig bzw. mit welchen Auflagen ist zu rechnen (z.B. für Ackerbau, für Pfadfindertreffen, für ein Vereinslokal, für ein Jugendprojekt).
- Reduktion der Gefahren durch Wasserschwall durch den Kraftwerksbetrieb.
- Klärung der Auswirkungen der ehemaligen Mülldeponie auf das Wasserschutzgebiet Sporenegg.

### **Wünsche / Planung**

- Eine Mehrfachnutzung der Bregenzerach bietet sich an. Vorstellbar ist eine intensivere Nutzung des Achraumes beim neuen Fußballplatz, z.B. Naturbad, Kneippanlage, Feuerstelle oder andere touristische Elemente. Diesbezügliche Privatinitiativen (z.B. durch Vereine) werden unterstützt, die Gemeinde übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung.
- Die Energienutzung des Wassers soll im Einklang mit der Fischerei und der Erholung stehen.
- Die Geschiebeentnahme sollte kontinuierlich erfolgen.

## **5.9. Egg**

### **Ist-Situation**

In der Junkerau, im Grenzgebiet zu Andelsbuch befindet sich ein Fischteich, Tennisplatz, Beachplatz sowie in der Kohlgrub ein Fußballplatz, Schießplatz und das Treibholz-Camp der OJB.

Ansonsten erfolgen Baden, Wandern, Radfahren und andere Sportnutzungen an der Ach. Des weiteren besteht im Bereich Kammern ein Hundeplatz sowie ein Motokrossplatz im Lebensraum Bregenzerach.

Allgemein sind die Uferbereiche sehr intensiv genutzt, und es bestehen nur mehr geringe Möglichkeiten des Ausbaus der Erholungsnutzung, ohne in die bestehende Wildnis einzugreifen.

**Aufgaben / Probleme**

- Hochwasserschutz bei der Einmündung des Pfisterbaches in die Bregenzerach

**Wünsche / Planung**

- Errichtung eines Beachvolleyballplatz im Rahmen der Generalsanierung der Hauptschule sowie der Sicherung der Naherholung der Schüler am Wasser
- Idee: Wanderweg entlang der Ach nach Andelsbuch (Lückenschluss des Wanderwegenetzes)

## 6. Naherholungsnutzung der Bregenzerach aus Sicht von lokalen Institutionen / Interessensvertretungen

### 6.1. Gesundheit

#### Physiotherapie

Wasser gewinnt an Bedeutung, als Grundstütze des Lebens, als Grundelement der Ernährung sowie als Erfahrungsraum für den Menschen. Das Projekt Lebensader Bregenzerach ist eine große Chance für die Region, es ist ein medizinisch und volkswirtschaftlich gewinnbringendes Projekt.



Alte Wälderbahntrasse in Egg Tuppen

Im Alltag bewegt sich der Mensch fast nur auf ebener Fläche. Für die Gesunderhaltung des Bewegungsapparates ist ungebahntes Gelände wichtig, der Lebensraum Bregenzerach bietet dieses. Allgemein bedeutet mehr Bewegung mehr Gesundheit und weniger Krankenstände. Zudem ist im Zeitalter der Depression Bewegung ein wichtigstes Gegenmittel.

Daher ist es wichtig, einen unmotorisierten, barrierefreien Zugang bis ans Wasser zu haben und ein erreichbares und interessantes Erlebnis für Jung und alt, Kranke und Gesunde an der Bregenzerach zu bieten. Z.B. könnte die Jugend durch Camps, Slackline, Klettern, Bootsfahrten oder Kunstintensierte durch Kunstprojekte oder durch Lernpfade in der Natur die Schüler für die Nutzung der Lebensader Bregenzerach motiviert werden. So sollte die ehemalige Wälderbahntrasse der allgemeinen Bevölkerung und nicht nur für die Elite der Mountainbiker zur Verfügung stehen.

Die Bevölkerung sollten gegenüber den Veränderungen an der Bregenzerach sensibilisiert werden. Die Lebensader Bregenzerach sollte eine breite Verankerung in der Bevölkerung erhalten. Wer den Wert der Bregenzerach kennt, übernimmt auch Verantwortung für sie.

### Erlebnispädagogik

Ein Fluss bietet am meisten für die Erlebnispädagogik. Der Fluß steht für ein Jetzt, ein Anfang und ein Ende, Zu- und Abflüsse, Kontinuität und Wechsel, für laufende Veränderungen und Reinigungen.

Die Bregenzerach kann im Kampf gegen Stressness zur Kraftquelle werden. Wichtig ist, dass es ein Angebot für aktives Tun mit der Bregenzerach gibt.

An der Bregenzerach gibt es durch die Verbauungen Orte des Zorns (Mellau, Bezau).

Ideen für die Lebensader Bregenzerach

- Aufarbeitung der geschichtlichen Verläufe
- Interview mit alten Menschen über ihre Erfahrungen mit der Bregenzerach
- Rückzugsraum Bregenzerach – für die seelische und körperliche Erholung
- Bregenzerach als Metapher – Biographische Erfahrungen – vom Ursprung bis zur Mündung.
- Sensibilisierung für die immateriellen Werte der Bregenzerach (Feststellen welche Werte für die Menschen und die Gemeinschaften wichtig sind.)

## Kneipp–Aktiv Andelsbuch

„Die Nutzung des Lebensraumes Bregenzerach durch unsere Vereinsmitglieder und der gesamten Bevölkerung ist sehr groß, da von Bersbuch bis nach Egg überall Zugang zur Ache besteht. Unsere Mitglieder nützen dies durch Spazieren, Joggen, Wandern, Baden, Erholung suchen und inkl. der Nutzung des Spielplatzes am Stausee.

Weitere Zugänge erübrigen sich daher aus unserer Sicht und sind auch nicht notwendig bzw. ein Ausbau (z. B. vom Naturbad Tanna) wäre sehr schade.“

## 6.2. Familienverband

### Familienverband Ortsgruppe Schwarzenberg

Der Familienverband Ortsgruppe Schwarzenberg schätzt die Bregenzerach sehr und nutzt diese mit den Familien ausgiebig, in erster Linie im Sommer. Der Familienverband selbst plant keine Veranstaltungen an der Bregenzerach, nicht zuletzt wegen der großen Verantwortung, die der Verein für die Kinder übernehmen müsste.

„Vor zwei Jahren ist bei einem Grillabend wegen eines starken Gewitters im Hinteren Bregenzerwald die Ache derart schnell zu einem reißenden Fluss geworden, dass das gesamte Büffet sowie Kleider und anderes weggerissen wurde. Wir haben die Naturgewalt hautnah erlebt und sind wieder einmal gewarnt worden, die Gefahr nicht zu unterschätzen.“

„Wir schätzen sehr, dass kein Kind nach einem Eis schreit, dass die Kinder und auch die Erwachsenen selbst die Natur hautnah erleben und genießen können.

„Ich bin als Mutter von 5 Kindern sehr froh, diese Möglichkeit der Naherholung zu haben, da meine Kinder trotz Altersabstand dort eine tolle Beschäftigung finden. Vom Sandspielen der Jüngsten bis zum Feuermachen, Luftmatratzen fahren der Grossen und im letzten Sommer das Anlegen eines „Kanalsystemes“ im Sand, welches Arbeit für viele Jungs über den ganzen Sommer gab.“

## 6.3. Tourismus

### Bregenzerwald Tourismus

Die Bedeutung der Bregenzerach für den Tourismus ist in Zahlen schwer messbar. Direkte Nutzer sind die Outdooranbieter.

Generell haben fließende Gewässer eine hohe Anziehungskraft, hat die Bregenzerach einen hohen Erholungs- und Erlebniswert für Gäste und Einheimische. Der Mensch erhält die Chance, das Gewässer selbst zu entdecken und ein Gefühl von Naturerlebnis zu erhalten. Die Bregenzerach sollte zumindest in Teilbereichen natürlich bleiben.

Die Bregenzerach wird touristisch nicht vermarktet, attraktiv ist das Naturbelassene. Die Nutzung der Bregenzerach sollte nicht zu stark organisiert werden, d.h. es ist nicht gut, wenn sich alle zwei Kilometer ein Abgang mit Toilette, Grillplatz und Kiosk befinden. Das Tanna in Andelsbuch ist ein Grenzfall aus touristischer Sicht.

Ein Radweg durch die Region ist das Ziel des Tourismus. Es wird begrüßt, wenn dieser an der Bregenzerach verläuft, ist jedoch kein Muss. Die konkrete Bezeichnung und die Ausgestaltung, z.B. geteert, sind von untergeordneter Bedeutung. Der Radweg entlang der Bahntrasse von Egg nach Bregenz wäre ein wichtiger und attraktiver Anschluss an das überregionale Radnetz Rheintal Bodensee.

Die Fischereinutzung hätte touristisches Potential und könnte ausgebaut werden.

Eine weitere Anregung ist ein Wanderweg von Schoppernau nach Warth entlang des Gewässers.

### Au-Schoppernau Tourismus

Entlang der Bregenzerach zwischen Schnepfau und Schoppernau verläuft größtenteils ein Radweg, das Wasser ist eine enorme Aufwertung für den Radweg.

Bei der Einmündung Dürrenbach/Bregenzerach gibt es keine „Infrastruktur“, dieser Ort wird sehr oft von Einheimischen und Gästen aufgesucht, je

nach Wasserstand kann sogar gebadet werden, Kinder spielen, es wird gegrillt.

Bei der Brücke ins Vorsäß Armengemach ist die Bregenzerach auch gut erreichbar und entsprechend wird sie aufgesucht.

Viele Durchreisende erfrischen sich an der Bregenzerach.

Die Bregenzerach soll weiterhin leicht zugänglich bleiben, an dem einen oder anderen Ort soll diese Zugänglichkeit verbessert und kleine Teiche zum Baden und sich Erfrischen geschaffen werden.

Grundsätzlich soll die Bregenzerach natürlich genutzt werden, das heißt keine Schaffung von künstlichen Welten sondern die Ermöglichung einer Auseinandersetzung mit dem Wasser mit entsprechendem Freiraum, die Kreativität der Menschen und Natur soll weiterhin unterstützt werden.

Zugänglichkeit bedeutet für Au-Schopperrau Tourismus, dass dort wo es ein Ufer gibt, ein Abstieg zum Wasser möglich ist, vereinzelt an bestimmten, interessanten Orten.

### **Schwarzenberg Tourismus**

Die Bregenzerach ist für Einheimische sowie Gäste ein sehr wichtiges und spannendes Naherholungsgebiet. Grillen und Baden für Kinder und Fischen auf der einen Seite, spazieren und die Natur genießen auf der anderen Seite, sind gefragter denn je.

### **Aktiv-Zentrum**

Seit 1997 haben rund 25.000 Menschen die Outdooranlagen bei der Bregenzerach in Schwarzenberg genutzt.



## 6.4. Feuerwehr

### Ortsfeuerwehr Au

„Da die Bregenzerach in Au längs durch das Dorf fließt und dieses in Nord (Sonnseite) und Süd (Schattseite) trennt, kommt der Bregenzerache eine zentrale Bedeutung hinsichtlich der unabhängigen Löschwasserversorgung zu. Sie ist für die Löschwasserversorgung in Au nicht wegzudenken. Dies muss im Zuge des hochwassersicheren Ausbaus und der damit verbundenen Neugestaltung der Dämme berücksichtigt werden.“

Wir benötigen mindestens fünf Zugänge zum Wasser (ins Achbett) die mit einer ca. 200 kg schweren Tragkraftspritze Sommer wie Winter zugänglich sind. Standorte dafür sollen in der Nähe von Brücken sein, da wir dort mit den schweren Gerätschaften den leichtesten Zugang haben und mit einem Achzugang beide Seiten (Süd und Nord) abdecken können. Bei Hochwasser bzw. wenn man mit den Gerätschaften nicht ins Bachbett kann, muss eine Art Abstellplattform vorgesehen werden.

Zugänge wären zu errichten:

- Argensteiner Brücke (ist bereits verwirklicht) für die Weiler Argenstein, Am Stein und Jaghausen
- Kirchenbrücke für die Weiler Argenzipfel, Lisse, Bündt und Jaghausen
- Brücke bei der Schule für die Weiler Argenu und Schrecken
- Brücke Kreuzgasse für die Weiler Kreuzgasse, Argenu und Schrecken
- Brücke beim GH Schiff für die Weiler Lugen, Neudorf, Wieden

Diese Zugänge könnten auch für die Einheimischen, Touristen und Fischer die Möglichkeit geben, in das Bachbett der Bregenzerach zu gelangen.“

## 6.5. Stromproduzent VKW

Die VKW haben einen positiven Zugang zur Zugänglichkeit. Das Unternehmen hat den Grundsatz: „Das Wasser gehört nicht allein der VKW, das Baden ist erlaubt, solange die Sicherheit der Badegäste nicht gefährdet ist.“ Die Zugänglichkeit der Anlagen schafft Identifikation der Menschen mit den Anlagen. Eine allfällige Beteiligung am Projekt „Lebensader Bregenzerach“ ist möglich.

Beim Wehr Bezau baden viele Menschen, hier hat die VKW Investitionen in die Sicherheit für die Anlagen und Badegäste getätigt, jeden Montag wird der Müll durch die VKW eingesammelt.

Bei der Wasserfassung Bersbuch baden ebenfalls viele Badegäste, v.a. junge Menschen, auch hier hat die VKW Investitionen in Sicherheit für die Anlagen und Badegäste z.B. Feuerstelle getätigt, jeden Montag wird der Müll durch die VKW eingesammelt.



Badende beim Wehr Andelsbuch

Beim Ausgleichsbecken Andelsbuch wurde die Zugänglichkeit durch einen Bikeweg und die Errichtung der Brücke zwischen Andelsbuch und Schwarzenberg sowie einen Wanderweg um das Becken gestärkt. Die VKW errichtete einen Kinderspielplatz, Ruhebänke und Brücke Andelsbuch-Schwarzenberg.

Das Wehr in Egg hat keine Funktion mehr und könnte abgebaut werden. Beim Wehr Bezau wird ein neuer Hochwasserschutz mit Schlauchwehr errichtet.

Weiterhin unterstützt die VKW Outdooraktivitäten an der Bregenzerach durch die Bereitstellung von Wasser für Events und Paddler.

Eine Herausforderung stellt der Müll durch die Badegäste dar. Der Vandalismus ist geringfügig.

## 6.6. Fischerei

### **Fischereivereine Reuthe / Bezau und Hirschau / Schnepfau**

Die Fischereivereine engagieren sich sehr für die Bregenzerach und das Ufer. Durch eigenes Engagement konnten viele Verbesserungen der Struktur erreicht werden. Derzeit fehlt es an Struktur und ein Niederwassergerinne sowie große Steine bei Mittelwasser. Die Bregenzerach funktioniert wo große Steine am Ufer und im Wasser liegen.

Probleme bereitet die geringe Verschattung des Flusses, so steigt die Wassertemperatur im Sommer vom Wehr Sägebetrieb Natter bis zum Wehr VKW um 2,5 °C.

Die Fischerei benötigt ein Gesamtkonzept für die Fischerei an der Bregenzerach.

Die Erholungssuchenden und Schwimmer sind kein Problem für die Fischerei. Unverständnis herrscht jedoch gegenüber jenen Unternehmen, welche die Bregenzerach kommerziell nutzen und keinen Beitrag für die Erhaltung leisten.

## 6.7. Ökologische Begleitung

Die Bregenzerach ist ein sensibles Gebiet, insbesondere die natürlichen und naturnahen Bereiche.

Eine Renaturierung der Flüsse ist nur möglich, wenn damit auch ein Zusatznutzen für die Menschen erreicht werden kann. Ist im Fluss eine Struktur bzw. bietet sie Aufenthaltsbereiche, so werden diese von den Menschen genutzt.

Das Thema Zugänglichkeit ist für viele Entscheidungsträger neu. Zugänglichkeit und Ökologie benötigt die Lenkung der Besucher, mit der Entlastung bestimmter Bereiche und der Hinwendung zu weniger sensiblen Bereichen. Zugänglichkeit bietet die Gefahr für z.B. Vögel, dass sie ihre gesicherten Räume verlieren. Wichtig ist die Information an die Besucher. Sind die Besucher informiert, halten sich mindestens 90% an die aufgestellten Regeln, den sie schätzen die Natur.

Die Raumplanung ist gefordert, dem Gewässer mehr Platz zu geben. In der Bearbeitung besteht eine geringe Verzahnung zwischen Bebauung und dem Gewässer. Die Gemeinden sollten einen Streifen für das Gewässer freihalten, auch wenn derzeit keine spezielle Verwendung vorgesehen ist.

Beschreibung der jüngeren Baumaßnahmen:

- Au: beste Struktur, da breit und nicht betoniert, Wachstum von biegsamem Gewächs ist möglich.
- Schnepfau - Hirschau: Rücknahme der Bühnen wäre sinnvoll
- Mellau: Besser für die Fische unten breit und dafür steile Wände statt trapezförmiges Flussbett.
- Bezau: Breite, Struktur wird sich aufbauen, Wald fehlt

Zukünftig ist die Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes für die gesamte Bregenzerach sowie ein sensibles Vorgehen notwendig.

## 6.8. Sicherheit

Im Zuge der Planung von Veranstaltungen, Projekten oder langfristigen Investitionen im Lebensraum Bregenzerrach stellen sich Fragen nach der Sicherheit für die Nutzer und die Haftung der Verantwortlichen.

Die folgenden Ausführungen führen bisherige Erfahrungen zusammen und beziehen sich auf:

- die Ergebnisse eines Gedankenaustauschs von Vertretern verschiedener Fachabteilungen des Landes mit Richtern des Landesgerichtes Feldkirch zur Verkehrssicherheit auf Mountainbikestrecken im Oktober 2009.
- Übereinkommen über die zeitliche Nutzung des öffentlichen Wassergutes (Emsbach Hohenems, Frutz Rankweil / Zwischenwasser) zwischen privaten Veranstaltern und der Republik Österreich.
- Erfahrung bei Projekten des Büro REVITAL, Lienz / DI Klaus Michor

### Allgemein – Beispiel Mountainbike–Nutzung

Die Wegerhalter für den Verkehr des Mountainbikens (Gemeinden) sind über die Mountainbike–Haftpflichtversicherung des Landes umfassend gegen Risiken der Wegerhalterhaftung und Betriebshaftpflicht versichert und genießen Rechtsschutz.

Bei der Bewirtschaftung von Grundstücken im Bereich der Mountainbikestrecken sind jedoch die üblichen Sorgfaltspflichten zu beachten. Ein Wegerhalter haftet nur, wenn er die Mangelhaftigkeit des Weges vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet hat. Der Wegerhalter übernimmt die Verpflichtung, die Strecke in einen für das Mountainbiken tauglichen Zustand zu versetzen und sie in diesem Zustand zu erhalten.

Nach der ständigen Rechtsprechung ist grobe Fahrlässigkeit eine „auffallende Sorglosigkeit“, bei welcher „die gebotene Sorgfalt nach den Umständen des Falles in ungewöhnlichem Maße verletzt wird und der Eintritt des Schadens nicht nur als möglich, sondern als wahrscheinlich vorauszusehen ist“. Darüber hinaus verlangt die Judikatur, dass der „objektiv besonders schwere Verstoß auch subjektiv schwer anzulasten ist“. Grobe Fahrlässigkeit ist im Allgemeinen gegeben, wenn der Betreffende „ganz einfache und naheliegende Überlegungen“ (um eine Schädigung zu vermeiden) nicht an-

stellt. Auch Untätigkeit, die besonders lange andauert, kann grobe Fahrlässigkeit begründen.

Unterscheidung zwischen typischen und atypischen Gefahren  
Jede Sportart ist mit typischen (immanenten) Merkmalen, Gefahren und Verhaltensregeln verbunden. Auf diese muss nicht speziell hingewiesen werden. Nach Unwetterereignissen oder in Zeiten der Schneeschmelze müssen Mountainbiker von sich aus die Aufmerksamkeit erhöhen.

Auf besondere (atypische) Gefahren für den Mountainbikesport sollte jedoch vom Wegerhalter in geeigneter Weise aufmerksam gemacht werden (z.B. erhöhte Lawinengefahr auf geöffneten Strecken, unerwartete Engstellen etc.).

## **Veranstaltungen, zeitlich begrenzte Initiativen**

Die zeitliche und örtliche begrenzte Nutzung des öffentlichen Wassergutes erfolgt meist kostenlos.

Errichtung, Nutzung und Abbau der Veranstaltungsinfrastruktur sollte zeitlich und örtlich möglichst begrenzt, die Errichtung des ursprünglichen Zustands sichergestellt sein. Der Veranstalter leistet gesicherte Vorsorge gegen die Gefahren durch Regen (Einholung Wettervorhersage bei der Landeswarnzentrale), Hochwässer (Räumung in 30 Minuten) oder gegen Verschmutzungen des Wassergutes (z.B. keine Verwendung von Gläsern).

Neben den öffentlich-rechtlichen Bewilligungen ist eine Gebrauchserlaubnis von der Republik Österreich / Abteilung Wasserwirtschaft gegen eine Gebühr (64 € im Jahr 2010) einzuholen.

## **Langfristige Investitionen**

(siehe ergänzend Anhang, Stellungnahme Projekt Au)

Bei langfristigen Investitionen sollten

- möglichst "natürliche", flache Zugangsstrukturen geschaffen und damit die Selbstverantwortung der Nutzer gestärkt werden
- künstliche Einbauten in Böschungen bzw. Uferzonen, die über das Gelände hinausragen, vermieden werden,
- keine Einbauten in den Bereich des 30 jährigen Hochwassers vorgenommen werden,

- Zugänge zum Wasser im Sichtbereich von Brücken oder Siedlungen errichtet werden
- WC, Informationseinrichtungen nicht direkt den Zugangsbereichen zugeordnet sondern z.B. an den Radweg gelegt werden
- Die Selbstverantwortung nicht durch Einrichtungen abgeschwächt werden
- Wassererlebnisbereiche nicht gesondert beworben werden, sondern durch einfache Zugänge selbsterklärend wirken

## 7. Zusammenfassung

Die Erhebungen und Analysen zur Lebensader Bregenzerach lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Bregenzerach zieht Einheimische wie Touristen an und dient der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit.
- Der Lebensraum Bregenzerach wird von den Menschen sehr unterschiedlich genutzt: Stromgewinnung, Fischerei, Baden, Wandern, Feuerstelle, Kiesabbau, illegaler Grünmüllentsorgung, Outdoor-Sport, Naturerfahrungen, Rückzugsraum, Pausenplatz, Parkplatz, Treffpunkt und Sportstätte.
- Der emotionale Zugang zur Bregenzerach ist sehr unterschiedlich ausgeprägt: gemeindebezogen, wenig ausformuliert sowie erfahrungs- und nutzungsorientiert. Eine Gesamtvision für die Lebensader Bregenzerach fehlt.
- Die Bregenzerach ist wenig in den Zielvorstellungen der Gemeinden (z.B. Räumliches Entwicklungskonzept) verankert.
- Die Bregenzerach ist mittels Straßen und Wege sehr gut erschlossen. Jedoch der direkte Zugang zum Wasser ist selten gegeben.
- Die größten Herausforderungen stellen die Müllentsorgung und der Hochwasserschutz dar.
- Es besteht Unsicherheit über die tatsächlichen Nutzungsmöglichkeiten des Lebensraumes Bregenzerach.
- Die Gemeinden Schoppernau, Mellau und Reuthe / Bezau haben konkrete Ideen für die Schaffung konzentrierter Zugänglichkeit zur Bregenzerach.

Für die weitere Entwicklung der Lebensader Bregenzerach ist es sinnvoll:

- die in den verschiedenen Institutionen bestehenden, zahlreichen Unterlagen und Daten zusammenzuführen,
- die Geschichte der Bregenzerach aufzuarbeiten,



- eine breit getragene Vision für die Lebensader Bregenzerach zu formulieren und die Koordinierung der verschiedenen Ansprüche durch ein Gewässerentwicklungskonzept zu prüfen,
- die örtlichen Gefahrenpotentiale zu kommunizieren,
- die notwendigen Verfahrensschritte für die Genehmigung von Projekten und Initiativen in der Lebensader Bregenzerach aufzuzeigen sowie
- die lokale Bevölkerung und die Gäste für die Werte, Prozesse und Verantwortlichkeiten der Lebensader Bregenzerach zu sensibilisieren.

## 8. Vorschlag einer Vision für die Lebensader Bregenzerach

### Präambel

Die Bregenzerach bestimmt unsere Identität, sie prägt die Kulturlandschaft des Bregenzerwaldes. Die Werte, Prozesse und Verantwortlichkeiten der Lebensader Bregenzerach sind den Menschen und Gästen im Bregenzerwald bewusst. Die Bregenzerach verbindet die Dörfer untereinander und die Region Bregenzerwald mit dem Bodenseeraum.

### Erlebbarkeit

Die Lebensader Bregenzerach ist für die Bevölkerung frei zugänglich und erlebbar. Der Gewässerrand ist so ausgestaltet, dass der direkte Kontakt mit dem Wasser leicht möglich ist. Die Zugänglichkeit ist im Verlauf des Flusses unterschiedlich gestaltet.

### Siedlungsraum

Die Bregenzerach ist Quelle von Gefahren zu deren Abwendung gemeinsam langfristige Investitionen getätigt werden. Das Restrisiko ist der Bevölkerung bewusst und jeder einzelne Nutzer übernimmt selbst Verantwortung. In der Gestaltung der Dörfer wird dem Fluss ausreichend Raum gegeben, die Siedlungsentwicklung nimmt Rücksicht auf das Gewässer.

### Landschaftsraum

Die Natürlichkeit und der Reichtum der Lebensader Bregenzerach hat höchste Priorität. Die von Menschenhand durchgeführte Gestaltung der Lebensader Bregenzerach erfolgt sensibel und in breit abgestimmten Prozessen.

### Nutzung

Die Bregenzerach ist Quelle für unser Leben, als Grundstütze der Landschaft, als Grundelement der Ernährung, als Erfahrungs- und Erholungsraum für den Menschen sowie als wertvoller Rohstoff. Die Qualitäten der Lebensader Bregenzerach werden vielfältig, nachhaltig und in Abstimmung mit den verschiedenen Interessen genutzt. Eine Kommerzialisierung sowie der Bau von Kunstwelten mit künstlichen Materialien werden vermieden. Die Besucherlenkung schont sensible Bereiche.

## 9. Anhang

### 9.1. Kontaktierte Personen und Institutionen

#### ***Bürgermeister***

Kleber	Bernhard
Natter	Pius
Fröwis	Georg
Norbert	Greußing
Wicke	Elisabeth
Scharler	Arno
Moosbrugger	Josef
Beer	Walter
Berchtold	Armin

#### ***Gemeinde***

Andelsbuch
Au
Bezau
Egg
Mellau
Reuthe
Schnepfau
Schoppernau
Schwarzenberg

#### ***Name***

Helbock	Egon
Meusbürger	Günter
Strolz	Edelbert
Moosbrugger	Herlinde
Marxgut	Verena
Berbig	Katarina + Bruno
Schneider	Marika
Rinner	Christine
Metzler	Manuela
Beer	Manuela
Kohler	Petra
Schultz	Grete
Simeoni	Harry
Berbig	Arthur
Graf	Hubert

#### ***Verein/Institution***

Fischereiverband Vorarlberg
Bergrettung Mittelbregenzerwald
Bergrettung Schoppernau
Bezau Tourismus
Bregenzerwald Tourismus GmbH
Familienverband Andelsbuch
Familienverband Au
Familienverband Bezau
Familienverband Egg
Familienverband Mellau
Familienverband Schoppernau
Familienverband Schwarzenberg
Familienverband Schwarzenberg
Feuerwehr Andelsbuch
Feuerwehr Au
Feuerwehr Bezau

Sutterlüty	Leo	Feuerwehr Egg Feuerwehr Mellau
Gridling	Peter	Feuerwehr Reuthe
Albrich	Norbert	Feuerwehr Schnepfau Feuerwehr Schoppernau
Metzler	Hermann	Feuerwehr Schwarzenberg
Waibel	Alfred	Humanitas – Verein für Tierrechte und Naturschutz
Sutterlüty	Marianne	Kneippbund Egg
Wirth	Rosi	Kneippverein Andelsbuch
Bär	Annemarie	Kneippverein Au
Meusburger	Martin	Kneippverein Bezau
Feurstein	Gebhard	Kneippverein Schwarzenberg Mellau Tourismus
Meusburger	Günther	Offene Jugend Arbeit
Bennebroek	Susanne	Tourismusbüro Andelsbuch Tourismusbüro Au Tourismusbüro Egg Tourismusbüro Reuthe Tourismusbüro Schnepfau Tourismusbüro Schoppernau Tourismusbüro Schwarzenberg
Hammerer	Daniela	Wasserrettung Bregenzerwald
Schneider	Michael	HIGH 5 outdoor GmbH
Alge	Chris	Aktiv Zentrum Bregenzerwald
Feurstein	Gebhard	Pfadfinder Bezau
Kaufmann	Veronika	Tannahof, Au
Moosbrugger- Jourdain	Juliane + Guy	
Eugster	Arthur	Fischereiverband Schnepfau
Beer	Rudolf	Fischereiverband Schoppernau
Mößlang	Gerd	Fischereiverband Reuthe-Bezau
Schedler	Werner	Fischereiverband Mittelbregenzerwald
Rüf	Josef	Fischereiverband Au
Alfred	Mair	Fischereiverband Reuthe-Bezau, Schnepfau
Martin	Waldner	Ins Freie, Bizau
Walter	Metzler	Vorarlberger Kraftwerke, Bregenz

Markus  
Katrín  
Michael  
Klaus

Grabher  
Netter  
Rüscher  
Michor

UMG Umweltbüro, Bregenz  
Bregenzerwald Archiv, Egg  
REHA MED, Andelsbuch  
Revital ecoconsult, Lienz

## 9.2. Stellungnahme Hochwasserschutzprojekt Bregenzerach in Au

An die Bezirkshauptmannschaft Bregenz,  
Bahnhofstraße 41, A-6901 Bregenz,  
Zahl BHBR-II-3101-2005/0333,  
Ansprechperson Dr.jur. Lisa-Maria Kräutler.

### Hochwasserschutzprojekt Bregenzerach in Au, km 49,370 bis km 51,306 (Schrecken – Rehmen – Lugen)

Stellungnahme im Rahmen des Projektes „Lebensader Bregenzerach“ im Auftrag der Abteilungen Wasserwirtschaft und Raumplanung des Landes Vorarlberg.

#### A) Projektbeschreibung

Das Projektgebiet erstreckt sich vom Ostportal der Fluhgalerie (Hauptschule Au) bis zur Dürrenbachmündung an der Gemeindegrenze zwischen Au und Schoppernau. Die betroffene Fließgewässerstrecke der Bregenzerache beträgt somit rund 2 km. In diesem Bereich werden auf Grund der mangelnden Abflusskapazität die Gerinnegeometrie und damit auch sämtliche Ufer- und Sohlsicherungen (sowohl Längs- als auch Querbauwerke) neu hergestellt.

Die Gerinnesohle wird um bis zu ca. 80 cm abgesenkt und das Gerinne geringfügig (sofern es die Platzverhältnisse zulassen) verbreitert. Die beiden bestehenden Brücken Lugerbrücke und Mittelwegbrücke müssen mittels Hochdruckbodenvermörtelung unterfangen werden.

#### B) Geplante Maßnahmen

km 49,370:	Verbesserung der Einbindung des Gießenbachs
km 49,420 bis km 49,944:	Instandsetzung der Böschungen Absenkung der Sohle Absenkung des Radweges Verbesserung der Einmündung Schreckbach
km 49,944 bis km 50,815:	Absenkung der Sohle

km 50,815 bis km 50,899:	Errichtung von zwei aufgelösten Blocksteinsohlrampen oberhalb des Rehmerbachs und des Wiederbachs Errichtung einer aufgelösten Blocksteinsohlrampe unterhalb der Brücke Lugen Absenkung des bestehenden Sohlabsturzes und Ufersicherungen
km 50,899 bis km 51,142:	Absenkung der Sohle und Neuerstellung der Ufersicherungen Unterfangung der Luger Brücke und Ufersicherungen Integrierung des bestehenden Querdammes oberhalb des Campingplatzes in die Ufersicherung
km 51,142 bis km 51,196:	Errichtung einer aufgelösten Blocksteinsohlrampe und Ufersicherungen
km 51,196 bis km 51,306:	Ufersicherungen

sowie

- Errichtung von treppenartigen Zugängen linksufrig für Löschwasserentnahme und Freizeitnutzung (ca. 8 Stück)
- Neugestaltung und kontinuierliche Anbindung des Rehmerbaches auf einer Länge von ca. 100 Metern
- Flussmorphologische Gestaltung auf der gesamten Projektstrecke insbesondere der Niederwasserrinne in Abstimmung mit einer fischökologischen Begleitplanung (innerhalb der hydraulisch und technisch vertretbaren Grenzen)
- Ökologische Gestaltung der Einmündung Wiederbach (Herstellung einer Ausbuchtung im Bereich des zur Verfügung stehenden öffentlichen Wassergutes)
- Verlegung bzw. Neuerrichtung des ost- und südseitigen Schutzdammes des Campingplatzes Köb und Erweiterung des Campingplatzes (als Kompensation zu den infolge des Hochwasserschutzprojektes in Verlust geratenen Stellplätzen)

C) Anforderungen aus Sicht der Erholungs- und Freizeitnutzung

**Allgemein**

Die Erholungsfunktion hat sich in den letzten Jahrzehnten neben der Landbewirtschaftung und der Ökologie immer mehr zur dritten wichtigen und überlagernden Freiraumfunktion entwickelt. Ein besonderes Potential bietet auf Grund des hohen Natürlichkeitsgrades die Erholungs- und Freizeitnutzung am Gewässer.

Zielsetzung für eine geordnete Freizeit- und Erholungsnutzung am Gewässer ist die Verbesserung der Zugänglichkeit. Mit der Zugänglichkeit steigt die Erlebbarkeit des Landschaftsraumes und mit dieser auch die Identifikation des Einzelnen mit der Landschaft („Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt.“)

Wenn die Landschaft zugänglich und erlebbar wird, bedeutet dies, dass die Freiräume bis zum gewissen Grad auch benutz- und betretbar sein sollen. Hier spielt z.B. der direkte Zugang und Kontakt mit dem Wasser eine wichtige Rolle. Geeignete Ufergestaltungen mit nicht zu steilen Böschungen oder gezielt angelegte Abgänge unterstützen die Erholungsnutzung am Gewässer.

**Zugänglichkeit Bregenzerach**

1. Zugänglichkeit der Bregenzerach für die Erholungsnutzung für die Bevölkerung durch regelmäßige, mindestens 2 m breite, mit Steinschichtungen errichteten Abstiegstreppen, bestmöglich in einem Abstand von 200 m, jedoch bei jeder begehbaren Brücke. Der Abstieg kann auch über Steinschichtungen (Buhnen) im Wasserbett erfolgen. Die Abstiegstreppen werden nicht als solche ausgewiesen und sind erschwert und in Eigenverantwortung zugänglich.
2. Ein Aufenthaltsbereich am Wasser bei Niedrigwasser bei jeder Abstiegstreppe:  
z.B. durch Auflandungen  
z.B. durch Steinschichtungen
3. Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten zur Betrachtung des Gewässers auf dem linkseitigen Uferdamm, bestmöglich in einem Abstand von 200 m,



jedoch derart platziert, dass die Abstiegsstrecken für Aufsichtspersonen einsehbar sind.

4. Erhaltung der bestmöglichen Natürlichkeit des Gerinnes:
  - z.B. Vermeidung von Betonabtropfungen in den Wasserlauf und auf die Uferbefestigung
  - z.B. Vermeidung von Kunststoffrohren an der Oberfläche
  - z.B. Vermeidung von Eisenstangen, Eisenseilen und sonstigen künstlichen Gegenständen im Wasserlauf
5. Erlebbarer und abwechslungsreicher Wasserlauf und Uferbereich
  - Wechselnde Gestaltung der Uferverbauung und Bepflanzung
  - Situierung von Nutzpflanzen z.B. Nusssträucher, Apfelbäume
  - Besondere Strömungsverläufe (kleine Stromschnellen) an gut einsehbaren Stellen
6. Erstellung eines Übersichtplanes über die Zugänglichkeit zum Wasser entlang des Bauabschnittes mit Detailplänen.

Schwarzenberg, am 20.12.2010